

1109784
1109785

KAUFMANN
DÁVID
KÖNYVTÁRA

B. 40-1.

Ozar nechmad

אמרי בינה

S p r u c h b u c h

für

jüdische Schulen,

bearbeitet

von

A. Horwitz,

Vorsteher der jüd. höhern Knabenschule zu Berlin,

und

M. Steinschneider,

früher erster Lehrer der jüd. höhern Töchterschule zu Prag.

Berlin.

Verlag von Veit und Comp.

1847.

INDEX

1847

1848

1849

1850

1851

1852

1853

1854

1855

1856

1857

1858

1859

1860

1861

1862

1863

1864

1865

1866

1867

1868

1869

1870

1871

1872

1873

1874

1875

Berlin.

Verlag von Weid und Sohn.

1847.

V o r w o r t.

Bei der karglichen Pflege des jüdisch-pädagogischen Literaturgebiets, darf eine Gabe, die das Bedürfniß fordert und Liebe und Sorgfalt geboten, wohl auf eine freundliche Aufnahme rechnen. Leider, daß eine solche Spende nicht in voller Freudigkeit und nicht ohne wehmüthigen Hinblick auf das öde Feld, das noch der Bebauung harret, geboten werden kann. — Wie die jüdische Literatur im Leben keinen Boden, so hat der winzige jüdische Boden — die Schule — keine Literatur, keine Hülfsmittel, wenigstens keine für das pädagogische Bedürfniß ausreichende. Das wissen die strebsamern jüdischen Schulmänner nur zu gut; und hier und dort regt sich schon Herz und Hand für die Bebauung eines Bodens, auf dem es die Ersten mindestens nicht am leichtesten haben.

Das vorliegende Werkchen ist zunächst für die Schule bestimmt. Die Spruchweisheit der Juden, die sonst im Leben ihre tausend Auslautungen hatte, in allen Gemüthslagen und Lebensbeziehungen, — diese fertige Gedächtniß-Weisheit, die durch karge Sprachzeichen die Menschen erinnerte an Gott, an das Leben, an sich selber, und sie wie durch ein magisches Schlagwort weckte und erwärmte, diese Nationalweisheit soll nicht vollends im Leben ihren Boden verlieren. Mag die Schule sehen was sie daraus macht; — sie wird es wissen, wenn sie Herz und Sinn dazu hat. Eins nur kann nicht unbemerkt bleiben. Wie der Spruchinhalt mit seinem abgeschlossenen Gedanken zu Herz und Sinn, so muß die Spruchform mit ihrer bestimmten Fassung zum Gedächtniß geführt werden. In diesem Sinne wird das sprachliche und das sittliche Element des Spruches mit gleicher Liebe zu behandeln sein. Das Gedächtniß muß die volle Gegenwärtigkeit der Form und Herz und Sinn müssen das volle Verständniß des Inhalts haben. Beides thut ja heute, bei der abnehmenden Kenntniß des Hebräischen, und bei der schwindenden Pietät für seinen Inhalt, so unabweislich Noth. — Hiervon abgesehen, läßt sich das hier dargebotene Material noch ersprießlich zu Denk- und Sprachübungen verwenden. — Für die bestmögliche Zusammenstellung sämtlicher Sprüche nach Sinn und Inhalt, und somit für die

stoffliche Uebersicht des Ganzen, ist durch ein am Schlusse befindliches Sachregister gesorgt worden.

Die Ausführung im Einzelnen, namentlich von N. 141 an, bedurfte einer besondern Sorgfalt, die nicht allein nach dem hier Gelieferten, sondern auch nach dem, was nach wiederholter Sichtung und Musterung zu beseitigen war, zu messen ist. Die Auswahl hatte aus dem gesammten Bereich der hebr. Spruchliteratur zu schöpfen und nur das nach pädagogischen und philologischen Rücksichten Passendste aufzunehmen. Es galt hier einmal, den bisher kursirenden Spruchkreis festzuhalten, und nur der Nachlässigkeit und dem Mißbrauch rücksichtlich der Form-Correctheit entgegenzutreten, anderseits, gänzlich Uebersehenes ans Licht zu ziehen. Hierbei bot das Sprachgemenge, insbesondere die Punctuation allerlei Conflict mit der hergebrachten Schreibweise und willkürlichen Aussprache. Die Uebersetzung sollte, nach Art der interlinearen, die Erläuterung so weit als möglich ersetzen und doch auch ohne hebr. Text brauchbar sein, zugleich — in einigen Rubriken — dem hebr. Sprachunterricht überhaupt, wo möglich, sich anschließen. Das Glossar, zunächst für den Lehrer bestimmt, mußte sich auf Andeutungen beschränken, während häufig die grundlegende wissenschaftliche Erörterung selbst noch nirgends zu finden ist. Ausgedehnter Erläuterung, so wie einer Zusammenstellung allgemeiner, für die Schule passender

Bemerkungen über Gnomik, mit welchen dieser Unterrichtsgegenstand eigentlich zu schließen wäre, traten äußere, doch unabweisliche Rücksichten entgegen. — Unter solchen, zum Theil entgegengesetzten Anforderungen wagen wir diesen ersten Versuch eines zeitgemäßen jüdischen Spruchbuches mit dem Bewußtsein, auch die wenigen wissenschaftlichen Vorarbeiten — wie namentlich Duker's „rabbinische Blumenlese“ für Rubrik V — nicht unselbstständig benutzt, sondern in Beziehung auf Text (z. B. N. 296. 303. 365. 381), Uebersetzung (295), Auffassung (275) und Quellenangabe (im Glossar) vielfach berichtigt und ergänzt zu haben; und werden wir die uns mitgetheilten Ansichten Sachkundiger für eine zweite Auflage dankbar beherzigen.

Berlin, im November 1846.

Inhalt.

	Seite
I. Sprüche Salomonis	3
II. Koheleth	35
III. Sirach	43
IV. Sprüche der Väter	53
V. Sprüche der Weisen, aus Talmud und Midrasch	68
VI. Aus „Perlenauswahl“, von Salomon ben Gabirol	89
VII. Sittensprüche der Philosophen	97
VIII. Aus „Prinz und Derwis“	99
<hr/>	
Glossar	102
Sachregister	107

Bemerkungen über Zweck, mit welchen dieser Unter-
richtsgegenstand eigentlich zu schließen wäre, treten
zuletzt, doch unabwiesliche Rücksichten entgegen. — Un-
ter solchen, zum **Abschlusse** des ersten Anforderungem
wagen wir diesen ersten Versuch eines zugehörigen ju-
dischen Sprachbuches mit dem Bewusstsein, auch die
wichtigen wissenschaftlichen Bearbeitungen — wie nament-

lich Dukes, rabbinische Sprachlehren, u. s. w. —
nicht unvollständig benutzet, sondern in Rücksicht auf

den Zweck des Buches, die in den Kapiteln I–IV

enthaltene Auffassung (275) und Darstellung des

Bau und Zusammenhang der Sprache zu

von Solomon ben Dajid u. s. w. zu berücksichtigen, und

VII. die Grammatik der Philologen

VIII. die „Sprache und Grammatik“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

S p r u c h b u c h.

א מוֹשֵׁלִי שְׁלֹמֹה :

א יִרְאֵת יְהוָה יְהוָה רֵאשִׁית דָּעַת, חֲכָמָה וּמוֹסֵר
אֱוִילִים בָּזוּ :

ב שָׁמַע בְּנֵי מוֹסֵר אָבִיךָ, וְאֶל-תַּטַּשׁ תּוֹרַת
אִמֶּךָ :

ג כִּי לֹוֹת חַן הֵם לְרֵאשָׁה, וְעַנְקִים לְגִרְגָּתֶיךָ :

ד בָּטַח אֶל-יְהוָה בְּכָל-לִבֶּךָ, וְאֶל-בִּינְתֶךָ
אֶל-תִּשְׁעֵן :

ה בְּכָל-דְּרָכֶיךָ דַּעְהוּ, וְהוּא יִישַׁר אֲרָחֹתֶיךָ :

ו מוֹסֵר יְהוָה בְּנֵי אֶל-תִּמְאַס, וְאֶל-תִּקַּץ
בְּתוֹכָתוֹ :

ז כִּי אֵת אֲשֶׁר-יֵאָהֵב יְהוָה יוֹבִיחַ, וּכְאֵב אֵת
בֶּן יִרְצָה :

I. Sprüche Salomonis.

1. Ehrfurcht vor dem Ewigen ist der Anfang der Erkenntniß, Weisheit und Zucht verachten Thoren. — 1, 7.

2. Höre, mein Sohn, die Zucht deines Vaters, und lasse nicht von der Weisung deiner Mutter.

Denn ein anmuthiger Kranz sind sie um dein Haupt, und ein Geschmeide um deinen Hals. — 1, 8. 9.

3. Vertraue dem Ewigen mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deine Einsicht. — 3, 5.

4. Auf all deinen Wegen merk' auf ihn, und er wird deine Pfade ebnen. — 3, 6.

5. Die Züchtigung des Ewigen, mein Sohn, verwirf nicht, und sei nicht unwillig gegen seine Strafe.

Denn, wen der Ewige liebt, den straft er, und wie ein Vater den Sohn, dem er wohl will. — 3, 11. 12.

ו אֲשֶׁר־י אָדָם מְצִיא חֶכְמָה, וְאָדָם יִפְּיֵק
תְּבוּנָה :

בִּי טוֹב סְחָרָה מִסְחָר־כֶּסֶף, וּמְחָרוּץ
תְּבוּאָתָה :

יְקָרָה הִיא מִפְּנִינִים, וְכָל־חֲפָצֶיךָ לֹא
יִשׁוּבָה :

אָרְךָ יָמִים בְּיִמִּינָהּ, בְּשִׂמְאוּלָּהּ עֶשֶׂר וְכָבוֹד :

דְּרָכֶיהָ דַרְבֵי־נֶעַם, וְכָל־נְתִיבוֹתֶיהָ שְׁלוֹם :

עֵץ־חַיִּים הִיא לַמַּחְזִיקִים בָּהּ, וְתִמְכִּינָהּ
מֵאֲשֶׁר :

ז אֶל־תִּמְנַע־טוֹב מִבְּעַלְיוֹ, בְּהִיזֹת לְאֵל יָדְךָ
לַעֲשׂוֹת :

ח אֶל־תֹּאמַר לְהַעֲקֵךְ לִךְ וְשׁוּב, וּמְחָר אֶתֶּן
וְיֵשׁ אִתְּךָ :

ט אֶל־תִּחְרַשׁ עַל־הַעֲקֵךְ רָעָה, וְהוּא־יִוָּשֵׁב
לְבִטַח אִתְּךָ :

י אֶל־תִּרְיֹב עִם־אָדָם חָנָם, אִם־לֹא גִמְלָךְ
רָעָה :

יא אֶל־תִּקְנֵהוּ בְּאִישׁ חָמוֹס, וְאֶל־תִּבְחַר בְּכָל־
דַרְבָּיו :

6. Heil dem Menschen, der Weisheit gefunden, und dem Erdensohne, der Einsicht gewonnen.

Denn besser der Verkehr um sie, als Verkehr um Silber, und mehr als Gold ihr Ertrag.

Thurer ist sie als Perlen, und all deine Kostbarkeiten kommen ihr nicht gleich.

Dauer der Tage ist in ihrer Rechten, und in ihrer Linken Reichthum und Ehre.

Ihre Wege sind freundliche Wege, und all ihre Stege — Heil.

Ein Baum des Lebens ist sie den an ihr Festhaltenden, und die sie erfassen sind selig gepriesen. — 3, 13—18.

7. Weigre die Wohlthat nicht, dem sie gebührt, wenn es in der Kraft deiner Hand steht sie zu thun. — 3, 27.

8. Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh' und komm wieder, und morgen will ich geben; wenn du es hast. — 3, 28.

9. Sinne nichts Böses gegen deinen Nächsten, der unbesorgt bei dir wohnt. — 3, 29.

10. Habre nicht mit einem Menschen ohne Ursach, so er dir nichts Böses zugesügt. — 3, 30.

11. Beneide nicht den Gewaltthätigen, und wähle keinen seiner Wege. — 3, 31.

יב ראשית חכמה קנה חכמה, ובכל-קנינה
קנה בינה :

סלסלה ותרוממה, תכבדה כי תחבקנה :

תתן לראשה לוית-הן, עטרת תפארת
תמגנה :

יג החזק במוסר אל-תרה, נצרה ביהיא
חיה :

יד מכל-משמר נצר לכה, כי מפנו תוצאות
חיים :

טו הסר ממה עקשות פה, ולוות שפתים
הרחק ממה :

ענייה לנבה ביטוי, ועפעפיה יישירו גדה :

טז פלס מעגל רגלה, וכל-דרכיה יכנו :

יז אלתת ימין ושמאול, הסר רגלה מרע :

יח לה אל-נמלה עצל, ראה דרכיה וחקם :
אשר אין-לה קצין, שימר ומשל :

יט תבין בקיץ לחמה, אגרה בקציר מאכלה :

12. Der Weisheit Erstes ist: erwirb Weisheit, und mit all deinem Eigenthum erwirb Einsicht.

Halte sie hoch, und sie wird dich erheben, sie wird dich zu Ehren bringen, wenn du sie umarmst.

Wird auf dein Haupt setzen einen anmuthigen Kranz, eine zierende Krone zum Schmucke wird sie dich umgeben. — 4, 7—9.

13. Halte fest an Zucht, laß nicht davon, bewache sie, denn sie ist dein Leben. — 4, 13.

14. Mehr als alles Bewahrungswürdige bewache dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus. — 4, 23.

15. Schaffe von dir die Krümme des Mundes, und Verziehen der Lippen entferne von dir.

Vorwärts sollen schauen deine Augen, und deine Blicke sich richten gradeaus vor dich hin. — 4, 24. 25.

16. Gerade richte das Geleis deines Fußes, und all deine Wege seien fest. — 4, 26.

17. Beuge nicht aus zur Rechten und zur Linken, halte ab deinen Fuß vom Bösen. — 4, 27.

18. Geh' zur Ameise, Fauler, sieh ihre Wege und werde klug. Sie, die keinen Führer hat, Vogt und Gebieter, Bereitet im Sommer ihr Brod, sammelt in der Ernte ihre Speise. — 6, 6—8.

יט עַד-מָתִי עָצַל תִּשָּׁבֵב, מָתִי תִקּוּם מִשְׁנֵתָהּ:

מָעַט שְׁנוֹרָה מָעַט תְּנוּמוֹת, מָעַט חֶבֶק יָדַיִם לִשְׁכָּב:

וּבֹא-כִמְהֵלֶךְ רֵאשִׁיף, וּמַחֲסִרָה בְּאִישׁוֹמָגֵן:

כ וְשִׁשְׁהֶנָּה שָׁנָא יְהוָה, וְשִׁבְעַת הַזְּעֵבֶת נִפְשׁוֹ:

עֵינַיִם רָמוֹת לְשׁוֹן שָׁקֵר, וְיָדַיִם שׁוֹפְכוֹת דָּם-נָקִי:

לֵב חֲרָשׁ מַחֲשֵׁבוֹת אָוֶן, רַגְלָיִם מְמַהְרֹת לְרוּץ לְרָעָה:

יָפִיחַ בְּזָבִים עַד שָׁקֵר, וּמִשְׁלַח מְדַגִּים בֵּין אֲחִים:

כא אִם-חֲכָמָה חֲכָמָה לָךְ, וְלִצְפָה לְבַדָּה תִשָּׂא:

כב לֹא-יִזְעִילוּ אוֹצְרוֹת רָשָׁע, וְצַדִּיקָה תִצְרֹל מִמָּוֶת:

כג בְּרִכּוֹת לְרֵאשׁ צַדִּיק, וּפִי רָשָׁעִים יִכָּסֶה חֶמֶם:

כד וְכֵר צַדִּיק לְבִרְכָה, וְשֵׁם רָשָׁעִים יִרְקַב:

כה שְׁנֵאָה הָעֵרֶר מְדַגִּים, וְעַל כָּל-פְּשָׁעִים תִּכָּסֶה אֲהַבָּה:

19. Wie lange, Fauler, willst du liegen? Wann wirst du aufstehen von deinem Schlasse?

Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig die Arme verschränken zum Ruhen!

Und ankommt wie ein Wanderer deine Armuth, und dein Mangel wie ein Gewappneter. — 6, 9—11.

20. Sechs sind's, die der Ewige haßt, und sieben sind seiner Seele ein Greuel.

Hochblickende Augen, falsche Zunge, und Hände, die vergießen unschuldig Blut.

Ein Herz, das schmiedet Gedanken des Unheils, Füße, behende zum Bösen zu rennen.

Ein Lügenschwäger, falscher Zeuge, und wer Zank stiftet unter Brüdern. — 6, 16—19.

21. Wenn du weise bist, bist du es für dich, und bist du ein Thor, so mußt du es allein tragen. — 9, 12.

22. Es frommen nicht ungerechte Schätze, aber Gerechtigkeit rettet vom Tode. — 10, 2.

23. Segnungen kommen auf das Haupt der Gerechten, aber den Mund der Frevler bedeckt Gewaltthat. — 10, 6.

24. Das Gedächtniß des Gerechten ist zum Segen, aber der Name der Frevler verweset. — 10, 7.

25. Haß erweckt Zank, aber alle Vergehungen bedeckt die Liebe. — 10, 12.

- כו בָּרַב דְּבָרִים לֹא יַחְדַּל-פֶּשַׁע, וְחַוֵּשֶׁה
שִׁפְתָיו מִשְׁכִּיל :
- כז בַּחֲמַץ לִשְׁנַיִם וּבְעֶשֶׂן לְעֵינָיִם, בֶּן הָעֶצֶל
לְשִׁלְהֵיו :
- כח יֵשׁ מִפֹּזַר וְנוֹסֵף עוֹד, וְחַוֵּשֶׁה מֵיִשָּׁר אֶדְ-
לְמַחְסוֹר :
- כט נַפְשׁ-בְּרָכָה תִדְרֹשׁ, וּמְרוּחַ גַּם-הוּא יוֹרֵא :
- ל בּוֹטֵחַ בְּעֶשְׂרוֹ הוּא יִפֹּל, וּבְעֶלְהָ צַדִּיקִים
יִפְרָחוּ :
- לא פְּרֵי צַדִּיק עֵץ חַיִּים, וְלֶקַח נַפְשׁוֹת הָבִים :
- לב אֲהַב מוֹסֵר אֱהָב דָּעַת, וְשׁוֹנֵא תוֹכַחַת
בָּעַר :
- לג לֹא-יִכּוֹן אָדָם בְּרָשָׁע, וְיִשְׂרָשׁ צַדִּיקִים בַּל-
יִמוּט :
- לד לְפִי שִׁבְלוֹ יִהְלֵל-אִישׁ, וּבְעֵוֵה-רַב יִהְיֶה לָבוֹז :
- לה טוֹב נִקְלָה וְעָבַד לוֹ, מִמֶּתְכַבֵּד וְחָסַר-
לֶחֶם :
- לו יוֹדַע צַדִּיק נֶפֶשׁ בְּהִמְתּוֹ, וּרְחַמֵי רָשָׁעִים
אֶבְרוּי :

26. Bei vielem Gerede entgeht man Versehen nicht, aber es schont seiner Lippen der Verständige. — 10, 19.
27. Wie Essig für die Zähne, und wie Rauch für die Augen, so der Träge für die, die ihn aussenden. — 10, 26.
28. Mancher spendet und wird noch reicher, und Mancher spart über die Gebühr nur zum Mangel. — 11, 24.
29. Ein freigebiges Herz gedeihet, und wer tränket, wird selber getränkt. — 11, 25.
30. Wer seinem Reichthum vertraut, der stürzt, aber wie Laub grünen die Gerechten. — 11, 28.
31. Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und Seelen erwirbt der Weise. — 11, 30.
32. Wer Zucht liebt, liebt Erkenntniß, aber wer Zurechtweisung hasset, bleibt unwissend. — 12, 1.
33. Der Mensch besteht nicht durch Frevel, aber die Wurzel der Gerechten wankt nimmer. — 12, 3.
34. Nach seinem Verstande wird ein Mann gepriesen, aber ein Verschrobener kommt zu Spott. — 12, 8.
35. Besser der Geringe, der einen Knecht hat, als wer vornehm thut und an Brod darbt. — 12, 9.
36. Der Gerechte weiß, wie seinem Vieh zu Muth ist, aber des Frevelers Herz ist grausam. — 12, 10.

לז יש בִּזְמַתָּה כְּמִדְקָרוֹת הָרֵב, וּלְשׁוֹן חֲכָמִים
 מִרְפָּא :

לח יש מִתְעַשֵּׂר וְאֵין כָּל, מִתְרוֹשֵׁשׁ וְהוֹן רָב :

לט הוֹן מִהֶבֶל יִמְעַט, וְקִבֵּץ עַל-יַד יִרְבֶּה :

מ הִלֵּךְ אֶת-חֲכָמִים יַחְכֵּם, וְרָעָה כְּסִילִים
 יִרוּע :

מא חוֹשֶׁךְ שָׁבֵטוֹ שׁוֹנֵי־בָנוֹ, וְאֶהְבוּ שְׁחָרוֹ
 מוֹסָר :

מב פִּתֵי יֶאֱמִין לְכָל-דְּבָר, וְעָרוֹם יִבִּין לְאֲשָׁרוֹ :

מג בָּזוּ לְרַעְיָהוּ חוֹטֵא, וּמְחוֹגֵן עֲנֻוִים אֲשָׁרָיו :

מד עֲשֵׂק דָּל הִרְף עֲשָׂהוּ, וּמִכְבָּדוֹ חִגַּן אֲבִיוֹן :

מה צְדָקָה תְרוֹמָם גּוֹי, וְחֶסֶד לְאֲמִים חֲטָאת :

מו מִעֲנֵה-רֵךְ יִשִּׁיב חֲכָמָה, וּדְבַר-עֶצֶב יַעֲלֶה
 אָף :

מז כָּל-יָמֵי עֲנֵי רָעִים, וְטוֹב-לֵב מִשְׁתָּה תָמִיד :

37. Mancher stößt Reden aus, wie Schwertstiche; aber die Zunge der Weisen ist Heilung. — 12, 18.
38. Mancher thut reich und hat Nichts; Mancher thut arm bei großem Vermögen. — 13, 7.
39. Vermögen durch Trug nimmt ab; wer aber sammelt durch Mühe, vermehret. — 13, 11.
40. Wer mit Weisen umgeht, wird weise, aber wer sich zu Thoren gesellt, zerschellt. — 13, 20.
41. Wer die Ruthe spart, haßt seinen Sohn; aber wer ihn liebt, sucht ihn heim mit Züchtigung. — 13, 24.
42. Der Einfältige glaubt jedes Ding, aber der Vorsichtige merkt auf seinen Schritt. — 14, 15.
43. Wer seinen Nächsten verachtet, ist ein Sünder; aber wer gegen Gebeugte mildthätig ist, Heil ihm! — 14, 21.
44. Wer den Armen bedrückt, lästert seinen Schöpfer, es ehrt ihn aber, wer dem Dürstigen wohl will. — 14, 31.
45. Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Schande der Nationen ist die Sünde. — 14, 34.
46. Milde Antwort wendet ab den Grimm; aber ein fränkendes Wort entflammt Zorn. — 15, 1.
47. Die Tage des Trübsinnigen sind alle unglücklich, aber ein heiteres Herz ist ein stetes Gastmahl. — 15, 15.

מח טוב-מעט בִּירְאֵת יְהוָה, מֵאֹצֵר רָב
וּמְהוּמָה בּוֹ :

מט טוב אֲרֻחַת יָרֵק וְאַהֲבַת-נָשִׁים, מְשׁוֹר אָבוּס
וְשִׁנְאָה-רְבוֹ :

נ בית גֵּאִים יִסַּח יְהוָה, וַיֵּצֵב גְּבוּל אֱלֹמָנָה :

נא לְאָדָם מֵעֶרְבֵי-לֵב, וּמִיְהוָה מַעֲנֶה לְשׁוֹן :

נב כָּל-דַּרְכֵי-אִישׁ נֶדַךְ בְּעֵינָיו, וְתִכְנֵן רוּחוֹת
יְהוָה :

נג גַּל אֶל-יְהוָה מַעֲשֵׂיךָ, וַיִּכְנֹן מַחְשְׁבוֹתֶיךָ :

נד תִּזְעַבְתָּ יְהוָה כָּל-גְּבוּהַ-לֵּב, יָד לִיָּד לֹא
יִנְקָה :

נה בְּרָצוֹת יְהוָה דַּרְכֵי-אִישׁ, גַּם-אוֹיְבָיו יִשְׁלַם
אֹתוֹ :

נו טוב מעט בְּצַדִּיקָה, מֵרַב תְּבוּאוֹת בְּלֹא
מִשְׁפָּחַי :

נד לב אָדָם יִחַשֵׁב דַּרְכּוֹ, וַיְהוֶה יָכִין צַעְדּוֹ :

נז מְקוֹר חַיִּים שֶׁכֵּל בְּעֵלָיו, וּמוֹסַר אֲוִלִים
אֲוִלָּת :

48. Besser wenig in der Furcht Gottes, als ein großer Schatz und Unruhe dabei. — 15, 16.
49. Besser ein Gericht Kraut, wo Liebe ist, als ein gemästeter Ochse und Haß dabei. — 15, 17.
50. Das Haus der Hoffärtigen wird der Ewige niederreißen, und feststellen den Grenzstein der Wittwe. — 15, 25.
51. Des Menschen sind die Anordnungen des Herzens, aber vom Ewigen kommt das Wort der Zunge. — 16, 1.
52. All die Wege der Menschen sind lauter in seinen Augen, aber der Ewige ermißet die Gesinnungen. — 16, 2.
53. Befiehl dem Ewigen deine Werke, so werden deine Entwürfe bestehen. — 16, 3.
54. Ein Greuel dem Ewigen ist jeglicher Hochmüthige; Handvoll zu Handvoll — er bleibt nicht ungestraft. — 16, 5.
55. Wenn der Ewige Wohlgefallen hat an Jemandes Wandel, läßt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen. — 16, 7.
56. Besser wenig durch Gerechtigkeit, als viel Einkommen durch Ungebühr. — 16, 8.
57. Das Herz des Menschen überdenkt seinen Weg, und der Ewige richtet seinen Schritt. — 16, 9.
58. Ein Quell des Lebens ist der Verstand dem Eigner, aber die Strafe der Narren ist die Narrheit. — 16, 22.

נט עֲטָרַת הַתְּפָאֲרֹת שִׁיבְרָה, בְּדַרְךְ צְדָקָה
תִּמְצָא :

ס טוֹב אֶרֶךְ אַפַּיִם מִגִּבּוֹר, וּמִשָּׁל בְּרוּחוֹ
מִלֵּכָד עִיר :

סא טוֹב פֶּת חֲרָבָה וְשִׁלּוּה־כָּה, מִבַּיִת מְלֵא
זְבַח־רִיב :

סב עֶבֶד מִשְׁבִּיל יִמְשַׁל בְּכֶן־מִבִּישׁ, וּבַחֲנוּךְ
אֲחִים יַחַלֵּק נַחֲלָה :

סג מִצָּרָף לִבְסָף וְכוֹר לְזָהָב, וּבַחֵן לְבוֹרַת
יְהוָה :

סד לַעֲג לָרֶשׁ חֲרָף עֲשׂוּיוֹ, שְׂמֵחַ לְאִיד לֹא
יִנָּקָה :

סה עֲטָרַת זְקֵנִים בְּנֵי בָנִים, וְתְפָאֲרֹת בָּנִים
אֲבוֹתָם :

סו פָּגוּשׁ דָּב שִׁכּוֹל בְּאִישׁ, וְאֶל־כֶּסֶל בְּאוֹלָתוֹ :

סז פּוֹטֵר מַיִם רֵאשִׁית מְדוֹן, וְלִפְנֵי הַתְּגַלַּע
הַרִיב גָּמוּשׁ :

סח גַּם אֲוִיל מִחֲרִישׁ חָכָם יִחְשָׁב, אֲמָם שִׁפְתָיו
גְּבוּן :

סט גַּם מִתְרַפֶּה בְּמֵלֶאכֶתוֹ, אָח הוּא לְבַעַל
מִשְׁחִית :

59. Eine Krone des Schmuckes ist das greise Haupt, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird es gefunden. — 16, 31.
60. Besser ein Langmüthiger, als ein Held; und wer sein Gemüth beherrscht, als ein Städtebezwinger. — 16, 32.
61. Besser trock'nes Brod und Ruhe dabei, als ein Haus voll Mahlopfer bei Zank. — 17, 1.
62. Ein verständiger Knecht herrscht über den schandbaren Sohn, und mit den Brüdern theilt er das Erbe. — 17, 2.
63. Ein Schmelztiegel für Silber, und ein Ofen für Gold, aber die Herzen prüft der Ewige. — 17, 3.
64. Wer des Armen spottet, lästert seinen Schöpfer, wer sich des Unfalls freut, bleibt nicht ungestraft. — 17, 5.
65. Die Krone der Greise sind Kindeskinde, und der Schmuck der Kinder ihre Eltern. — 17, 6.
66. Begegne Einem ein Bär, der der Jungen beraubt ist, nur nicht ein Thor in seiner Narrheit. — 17, 12.
67. Ein Wasserdurchbruch ist der Beginn des Zankes; darum, bevor der Streit überfluthet, laß ab. — 17, 14.
68. Auch ein Narr, der schweigt, gilt für klug, der seine Lippen verschließt, für einsichtig. — 17, 28.
69. Auch der Lässige in seinem Werke ist ein Bruder des Zerstörers. — 18, 9.

ע 86 מְשִׁיב דָּבָר בְּטָרָם יִשְׁמַע, אֲנִלֶּת הַיֶּאֱרֹאֲרוֹ
וּכְלָמָה :

עא 87 מִוֹת וְחַיִּים בְּיַד-לָשׁוֹן, וְאַהֲבִיָּה יֹאכַל פְּרִיָּה:

עב 88 מְצָא אִשָּׁה מְצָא טוֹב, וַיִּפְקֶר רְצוֹן מִיְהוָה:

עג 89 תִּהְנוּגִים יְדַבֵּר-רָשׁ, וְעֶשִׂיר יַעֲנֶה עֲזוֹת :

עד 90 אִישׁ רַעִים לְהִתְרוֹעֵעַ, וַיֵּשׂ אֹהֵב דָּבָק
מָאָה :

עה 91 אֲנִלֶּת אָדָם תִּסְלַף דְּרָכּוֹ, וְעַל-יְהוָה יִזְעַף
לְבוֹ :

עו 92 בַּיִת וְהוֹן נִחַלֶּת אָבוֹת, וּמִיְהוָה אִשָּׁה
מִשְׁבָּכֶלֶת :

עז 93 עֲצָלָה תִּפְּסֵל תִּרְדָּמָה, וּנְפֶשׁ רַמְיָה תִּרְעַב:

עח 94 מְלוֹה יְהוָה חוֹנֵן דָּל, וּגְמֵלוֹ יִשְׁלַם-לוֹ :

עט 95 רַבּוֹת מִחֻשְׁבוֹת בְּלֵב-אִישׁ, וְעֲצַת יְהוָה
הִיא תְּקוּם :

ס 96 מִתְהַלֵּךְ בְּתִמּוֹ צַדִּיק, אֲשֶׁרֹז בְּנֵיוֹ אֲחֻרָיו:

70. Wer Antwort giebt, bevor er verstanden, dem ist es Narrheit und Schande. — 18, 13.
71. Lob und Leben sind in der Macht der Zunge, und ihre Freunde genießen ihre Frucht. — 18, 21.
72. Wer ein Weib gefunden, hat ein Gut gefunden, und Gnade erlangt vom Ewigen. — 18, 22.
73. Flehend redet der Arme, aber der Reiche antwortet trotzig. — 18, 23.
74. Wer viele Gefährten hat, gefährdet sich; aber es giebt einen Freund, anhänglicher als ein Bruder. — 18, 24.
75. Die Thorheit des Menschen verkrümmt seinen Weg, und wider den Ewigen tobt sein Herz. — 19, 3.
76. Haus und Gut ist Erbe der Väter, aber vom Ewigen kommt ein verständiges Weib. — 19, 14.
77. Trägheit macht in Schlaf fallen, und des Lässigen Seele hungert, — 19, 15.
78. Es leihet dem Ewigen wer gegen den Armen mildthätig ist, und seinen Lohn wird er ihm zahlen. — 19, 17.
79. Viele Gedanken sind im Herzen des Menschen, aber der Rathschluß des Ewigen, der hat Bestand. — 19, 21.
80. Wer in seiner Gradheit gerecht wandelt, Heil seinen Kindern nach ihm! — 20, 7.

פא גַם בְּמַעַלְלָיו יִתְנַכֵּר-נָעַר, אִם-זָךְ וְאִם
 יִשָּׂר פָּעָלוֹ :

פב אֲזוֹן שְׁמֹעַת וְעֵין רְאָה, יְהוּה עֲשֵׂה גַם-
 שְׁנִיָּהֶם :

פג אֶל-תֵּאָהֵב שְׁנָה פֶן-תִּוְרַשׁ, פִּקַּח עֵינֶיךָ
 שְׁבַע-לָהֶם :

פד רַע רַע יֹאמַר הַקּוֹנֶה, וְאוֹל לֹא יִתְהַלֵּל :

פה תִּפְאָרַת בַּחֲוָרִים כָּהֶם, וְהִדָּר וְקִנְיִם
 יִשִּׁיבָה :

פו אִטְם אֲזוֹנוֹ מוֹעֵק־דָּל, גַּם-הוּא יִקְרָא וְלֹא
 יַעֲנֶה :

פז סוֹם מוֹכֵן לַיּוֹם מִלַּחְמָה, וְלַיְהוּה הַתְּשׁוּעָה :

פח נִבְחַר יָשָׁם מֵעֶשֶׂר רָב, מִכֶּסֶף וּמִזָּהָב
 הֵן טוֹב :

פט עֲשִׂיר וְרַשׁ נִפְגָּשׁוּ, עֲשֵׂה כָלֶם יְהוּה :

צ זוֹרַע עוֹלָה יִקְצֹר-אֶזוֹן, וְשִׁבְט עֲבָרְתוֹ יִכְלֶה :

צא טוֹב-עֵין הוּא וּבָרַךְ, כִּי-גָתַן מִלַּחְמוֹ לְדָל :

81. Schon der Knabe wird erkannt bei seinen Handlungen ob lauter und grad sein Thun. — 20, 11.
82. Hörendes Ohr und sehendes Auge, der Ewige schuf sie alle beide. — 20, 12.
83. Liebe nicht den Schlaf, daß du nicht verarmst; thue auf deine Augen, und hab' des Brodes satt. — 20, 13.
84. Schlecht! Schlecht! spricht der Käufer; aber geht er davon, dann rühmt er sich. — 20, 14.
85. Die Bierge der Jünglinge ist ihre Kraft, und der Schmuck der Alten ist das greise Haupt. — 20, 29.
86. Wer sein Ohr verschließt vor den Wehklagen der Armen, der wird auch rufen und kein Gehör finden. — 21, 13.
87. Das Roß wird gerüstet für den Tag des Kampfes; aber bei dem Ewigen ist der Sieg. — 21, 31.
88. Vorzüglicher ist Ruf als großer Reichthum, als Silber und Gold Wohlgefallen. — 22, 1.
89. Arme und Reiche begegnen einander, der Schöpfer Aller ist der Ewige. — 22, 2.
90. Wer Unrecht säet, wird Unthat ernten, und seine Strafruthe fertigt er selber. — 22, 8.
91. Wer wohlwollenden Auges ist, wird gesegnet, denn er giebt von seinem Brode dem Armen. — 22, 9.

צב אָמַר עֵצֶל אָרְי בַחֲוִי, בְּחֹךְ רַחֲבוֹת
אֲרָצָה :

צג אֲוִלַת קְשׁוּרָה בְּלֵב-נָעַר, נִשְׁבֵּט מוֹסֵר
יִרְחִיקָנָה מִמֶּנּוּ :

צד עֵשֶׂק דָּל לְהִרְבּוֹת לוֹ, נָתַן לְעֹשִׂיר אֶךְ
לְמַחְסוֹר :

צה אֶל-תִּגְזַל-דָּל כִּי דַל-הוּא, וְאֶל-תִּדְבֹּא עָנִי
בַשָּׁעַר :

צז כִּי-יְהוּה יִרְיַב רִיבָם, וְקָבַע אֶת-קַבְעֵיהֶם
נִפְשׁ :

צח אֶל-תִּסַּג גְּבוּל עוֹלָם, וּבִשְׂדֵי יְתוּמִים אֶל-
תָּבֹא :

צט כִּי-גֹאֲלֵם חֹק, הוּא-יִרְיַב אֶת-רִיבָם אִתָּךְ :

צו הִבִּיֵּאתָ לְמוֹסֵר לְבָךְ, וְאַזְנִיךָ לְאִמְרֵי-
דַעַת :

צא אֶל-תִּמְנַע מִנָּעַר מוֹסֵר, כִּי-תִכְנֹן בַּשִּׁבֵּט
לֹא יָמוּת :

צב אַתָּה בַּשִּׁבֵּט תִּכְנֹן, וְנִפְשׁוּ מִשְׁאֹל תִּצְיֹל :

צג אֶמֶת קָגַר, וְאֶל-תִּמְכַּר, חֲבֻמָּה וּמוֹסֵר
וּבִינָה :

92. Der Träge spricht: Ein Löwe ist auf der Gasse, und mitten in den Straßen könnte ich ermordet werden.

22, 13.

93. Ist Thorheit geknüpft an das Herz des Knaben, muß die Buchtruthe sie daraus entfernen. — 22, 15.

94. Wer den Armen drückt sich zu bereichern, muß dem Reichen geben, doch nur zu seinem Schaden. — 22, 16.

95. Beraube nicht den Geringen, weil er gering ist, und unterdrücke nicht den Armen im Thore.

Denn der Ewige wird ihren Streit führen, und ihre Räuber des Lebens berauben. — 22, 22. 23.

96. Verrücke nicht alte Grenzen, und dringe nicht in das Feld der Waisen.

Denn ihr Annehmer ist stark, der wird ihren Streit führen gegen dich. — 23, 10. 11.

97. Führe dein Herz der Zucht zu, und deine Ohren den weisen Sprüchen. — 23, 12.

98. Entziehe nicht dem Knaben Zucht, wenn du ihn mit der Ruthe schlägst, so stirbt er nicht.

Du schlägst ihn mit der Ruthe, und rettetest seine Seele vom Untergang. — 23, 13. 14.

99. Wahrheit kaufe und verkaufe sie nicht, Weisheit und Zucht und Einsicht. — 23, 23.

ק אָכַל-בְּנֵי דָבֵשׁ כִּי טוֹב, וְנִפְתַּח מַחֲזִיק עַל-
חֶכְמָה :

קב בֶּן דַּעַה חֶכְמָה לְגַפְשָׁהּ, אִם-מִצְאָתָהּ וַיֵּשׁ
אֲחֵרִית, וְחִקְוֹתָהּ לֹא תִפְרֹת : —

קג יָרָא אֶת-יְהוָה בְּנֵי וּמְלָהּ, עִם-שׁוֹנֵי
אֶל-תִּתְעָרֵב :

קד עַל-שָׂדֶה אִישׁ-עָצַל עֲבַרְתִּי, וְעַל-פָּרֶם
אָדָם חִסַּר-לֵב :

קה וְהִיגָה עָלָהּ כָּלֹו קְמוֹשׁוֹנִים כָּסוּ פָּנָיו הַרְלִים,
וְגָדַר אֲבָנָיו נִהְרָסָה :

קו וְאֶחָזָה אֲנָכִי אִשִּׁית לְבִי, רְאִיתִי לְקַחְתִּי
מוֹסָר :

קז מָעַט שְׁנוֹרַת מָעַט תְּנוּמוֹרַת, מָעַט חֶבֶס
יָדַיִם לְשֹׁכֵב :

קח וּבֹא-מִתְהַלֵּךְ רִישָׁהּ, וּמִחֶסְרוֹךְ כְּאִישׁ
מָגֵן :

קט הִגּוּ סִיגִים מִכֶּסֶף, וַיֵּצֵא לְצַרָּה כְּלִי :

קכ הִגּוּ רָשָׁע לְפָנֵי-מֶלֶךְ, וַיִּכּוֹן בְּצַדֵּק כְּסֹאוֹ :

קכב רִיבָה רִיב אֶת-רַעָהּ, וְסוּד אַחַר אֶל-תִּגְלַל :

100. Ist, mein Sohn, Honig, denn er ist gut, und Seim,
der süß ist deinem Gaumen;

Also erlerne Weisheit für deine Seele; wenn du sie
erworben, so giebt es eine Zukunft, und deine Hoff-
nung wird nicht abgeschnitten. — 24, 13. 14.

101. Fürchte den Ewigen, mein Sohn, und den König;
mit Veränderlichen lasse dich nicht ein. — 24, 21.

102. An dem Felde eines trägen Mannes ging ich vorbei,
und an dem Weinberg eines unverständigen Menschen.

Und siehe, er ging ganz auf in Dornen, seine Fläche
war bedeckt mit Nesseln, und seine steinerne Mauer
war niedgerissen.

Und ich schaute es, und nahm es zu Herzen; ich sah
es, und nahm Zucht an.

Ein wenig Schlaf, ein wenig Schlummer, ein wenig
die Hände verschränken zum Ruhen.

Und es kommt ein Wanderer, deine Armuth, und dein
Mangel wie ein Gewappneter. — 24, 30—34.

103. Weg die Schlacken aus dem Silber, und dem Schmel-
zer geht hervor ein Geräth.

Weg den Frevler von dem Könige, und auf Gerech-
tigkeit steht fest sein Thron. — 25, 4. 5.

104. Deinen Streit führe mit deinem Nächsten, aber eines
Fremden Geheimniß enthülle nicht. — 25, 9.

קד נְשִׂאִים וְרוּחַ וְגִשָּׁם אֵין, אִישׁ מִתְהַלֵּל
בְּמַת־שֶׁקֶר :

קו עֵיר פְּרוּצָה אֵין חוֹמָה, אִישׁ אֲשֶׁר אֵין
מַעְצָר לְרוּחוֹ :

קי שׁוֹט לַסּוּם מִהֵג לַחֲמוֹר, וְשָׁבֵט לַגֵּן
בְּסִילִים :

קכ בְּצֹרֹר אָבֵן בְּמִרְגְּמָה, בֶּן־נוֹתָן לְכֶסֶל
בְּבוֹד :

קט רְאִיתָ אִישׁ חָכָם בְּעֵינָיו, תִּקְוֶה לְכֶסֶל
מִמֶּנּוּ :

קי מַחְזִיק בְּאָזְנֵי־כָּלֵב, עֵבֶר מִתְעַבֵּר עַל־רֵיב
לֹא־לוֹ :

קיב בְּסֶף סִיגִים מְצַפֶּה עַל־חֶרֶשׁ, שְׁפָתַיִם
דֹּלְקִים וְלִב־רָע :

קיג בָּרָה שְׂחַת בָּהּ יַפֵּל, וְגִלְלָ אָבֵן אֶרְלִיו
תָּשׁוּב :

קיג אֶל־תְּהַלֵּל בְּיוֹם מָחָר, כִּי לֹא־תִדַּע מַה־
יֵלֵד יוֹם :

קיד יִהְלֶלְהָ זָר וְלֹא־בִיָּהּ, גְּבָרִי וְאֶל־שְׁפָתֶיהָ :

קטו כָּבֵד אָבֵן וְגִטְלֵי הַחֹלִי, וּבַעַם אֲוִיל כָּבֵד
מִשְׁנֵיהֶם :

105. Wolken und Wind ohne Regen, — Jemand, der sich einer Gabe fälschlich rühmt. — 25, 14.
106. Eine erbrochne Stadt, die nun keine Mauer hat, — Jemand, der sein Gemüth nicht zähmen kann. — 25, 28.
107. Die Peitsche dem Pferde, das Gebiß dem Esel, und der Stock dem Rücken der Thoren. — 26, 3.
108. Wie ein Bündel Edelsteine auf einem Steinhausen, so wer dem Thoren Ehre erweist. — 26, 8.
109. Siehst du Jemand, der klug ist in seinen Augen, für den Thoren ist mehr Hoffnung als für ihn. — 26, 12.
110. Der faßt einen Hund bei den Ohren, wer vorübergehend sich ereifert über einen Streit, der ihn nichts angeht. — 26, 17.
111. Mit Silberglätte überzogenes irdenes Geschirr sind glühende Lippen und ein böses Herz. — 26, 23.
112. Wer eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, und wer einen Stein rollt, zu dem kehrt er zurück. — 26, 27.
113. Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was der Tag gebärt. — 27, 1.
114. Es rühme dich ein Anderer, und nicht dein Mund, ein Fremder, und nicht deine Lippen. — 27, 2.
115. Die Schwere des Steins und die Bürde des Sandes, — aber der Verdruß von dem Narren ist schwerer als Beides. — 27, 3.

קטו נֶפֶשׁ שֶׁבַע תְּבוּס נִפְתָּה, וְנֶפֶשׁ רַעְבָּה
 כָּל־מֵר מְחֹזֵק :

קזו בְּרוּל בְּבְרוּל יָחַד, וְאִישׁ יָחַד פְּנֵי־רַעְהוּ :

קח כַּמִּים הַפְּגִים לַפְּגִים, בֵּן לֵב הָאָדָם
 לְאָדָם :

קט טוֹב־רֵשׁ הוֹלֵךְ בְּתֻמוֹ, מֵעַקֵּשׁ דְּרָכִים וְהוּא
 עָשִׂיר :

קכ מְרַבָּה הוֹנֹה בְּנִשְׁךְ וְחֲרָפִית, לְחוֹנֵן דְּלִים
 יִקְבְּצֵנוּ :

קכא חָכָם בְּעֵינָיו אִישׁ עָשִׂיר, וְדָל מִבֵּין
 יִחְקֶרְנוּ :

קכב מְבַסָּה פִשְׁעָיו לֹא יִצְלִיחַ, וּמִזְדָּה וְעֹבֵב
 יִרְחָם :

קכג עֵבֶד אֲדָמָתוֹ יִשְׁבַּע־לָחֶם, וּמְרַהֵף רֵיקִים
 יִשְׁבַּע־רֵישׁ :

קכד אִישׁ אֲמוֹנוֹת רַב־בְּרָכוֹת, וְאֵץ לְהַעֲשִׂיר
 לֹא יִגָּקָה :

קכה אִישׁ־חָכָם נִשְׁפָּט אֶת־אִישׁ אֲוִיל, וְרָגוּ
 וְשָׁחַק וְאֵין נָחַת :

קכו שֶׁבֶט וְתוֹכַחַת יִתֵּן חֲכָמָה, וְנֹעַר מוֹשְׁלָח
 מִבֵּישׁ אָמוֹ :

116. Ein Satter tritt Honigseim mit Füßen; aber dem Hungrigen ist alles Bitter süß. — 27, 7.
117. Eisen schärft man an Eisen, und Einer schärft den Blick des Andern. — 27, 17.
118. Wie Wasser das Angesicht dem Angesicht, so (zeigt) das Herz den Einen dem Andern. — 27, 19.
119. Besser ein Armer, wandelnd in seiner Einfalt, als Einer auf krummen Wegen, sei er auch reich. — 28, 6.
120. Wer sein Vermögen mehrt durch Zins und Wucher, der sammelt es für den Mildthätigen gegen Arme.
28, 8.
121. Klug ist in seinen Augen der reiche Mann, aber der einsichtige Arme durchschaut ihn. — 28, 11.
122. Wer seine Fehler verheimlicht hat kein Gedeihen; aber wer sie bekennet und verläßt, dem wird Versöhnung.
28, 13.
123. Wer seinen Acker bestellt, hat Brod in Fülle, aber wer leeren Dingen nachjagt, hat Mangel in Fülle. — 28, 19.
124. Ein redlicher Mann hat vielen Segen, aber wer sich schnell bereichern will, bleibt nicht ungestraft. — 28, 20.
125. Rechtet der Kluge mit dem Narren, — er zürne oder lache, so hat er keine Ruhe. — 29, 9.
126. Ruthe und Zurechtweisung verleihet Weisheit; aber ein Knabe, sich selbst überlassen, macht seiner Mutter Schande. — 29, 15.

קכו יִסַּר בְּנֵךְ וַיְנַחֲךָ, וַיִּתֵּן מַעֲדָנִים לְנַפְשֶׁךָ :

קכח רַבִּים מִבְּקָשִׁים פְּנֵי-מוֹשֵׁל, וּמִיְהוֹרָה
מִשְׁפַּט-אִישׁ :

קכט שְׁתִּים שָׁאֲלָתִי מֵאֲתָךְ, אֶל-תִּמְנַע מִמְּנִי
בְּטָרִם אָמוֹת :

שׂוֹא וּדְבַר-כָּבוֹד הִרְחַק מִמְּנִי, רֹאשׁ וְעֶשֶׂר
אֶל-תִּתֵּן-לִי, הִטְרִיפְנִי לֶחֶם חֶקִי :

פֶּן אֲשַׁבַּע וְכַחֲשֵׁתִי וְאֶמְרָתִי מִי יְהוֹה, וּפֶן-
אֲוֹרֵשׁ וְגִנַּבְתִּי, וְתַפְשֵׁתִי שֵׁם אֱלֹהֵי :

קל אִם-נִבְלַתָּ בְּהִתְנַשֵּׂא, וְאִם-זְמוּתָ יָד לָפָה :

כִּי מִיַּץ חֶלֶב יוֹצֵיא חֶמְאָה, וּמִיַּץ-אֶף יוֹצֵיא
דָּם, וּמִיַּץ אַפִּים יוֹצֵיא רִיב :

קלא אֵל לְמַלְכִּים (לְמוֹאֵל) אֵל לְמַלְכִּים שְׁתוֹ-
יָן, וּלְרוֹזְנִים אֵי שֶׁבֶר :

פֶּן-יִשְׁתַּה וַיִּשְׁבַּח מִחֶקֶק, וַיִּשְׁגַּה דִּין כָּל-
בְּנֵי-עָנִי :

קלב תְּנוּ-שֶׁבֶר לְאוֹבֵר, וַיִּין לְמָרִי נָפֶשׁ :

127. Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Ruhe bereiten, und Bönne gewähren deiner Seele. — 29, 17.

128. Viele suchen das Angesicht des Herrschers, doch vom Ewigen kommt des Mannes Recht. — 29, 26.

129. Zweierlei erbitte ich mir von dir; entziehe sie mir nicht, bis ich sterbe.

Falsches und Lügenrede halte fern von mir; Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich essen mein beschiedenes Brod.

Daß ich nicht übersatt verleugne, und spreche: Wer ist der Ewige! und daß ich nicht verarme und stehle, und mich vergreife an dem Namen meines Gottes. — 30, 7—9.

130. Handeltest du thöricht durch Uebermuth, so thue, wenn du klug wirst, die Hand auf den Mund.

Denn Druck der Milch giebt Butter, und Druck der Nase giebt Blut, und Druck des Bornes giebt Streit.
30, 32. 33.

131. Nicht den Königen ziemt es, (Semuel) nicht den Königen Wein zu trinken, und den Fürsten nicht Rauschtrank.

Daß er nicht trinke und vergesse das Gesetz, und verdrehe das Recht aller Gedrückten. — 31, 4. 5.

132. Gebt Rauschtrank dem Herumirrenden, und Wein dem, der erbitterten Gemüthes ist.

יִשְׁתַּח וַיִּשְׁכַּח רִישׁוֹ, וַעֲמָלוֹ לֹא יוֹכַר-עוֹד:

קלג פְּתַח-פִּיהָ לְאֵלִים, אֶל-דִּין כָּל-בְּנֵי חַלּוּף:

קלד פְּתַח-פִּיהָ שְׁפַט-צְדָק, וְדִין עָנִי וְאֶבְיוֹן:

Er trinke und vergesse seine Armuth, und gedenke nicht mehr seiner Mühsal. — 31, 6. 7.

133. Thu' auf deinen Mund dem Stummen, zur Rechts-
fache aller verwais'ten Kinder. — 31, 8.

134. Thu' auf deinen Mund, urtheile gerecht, und richte
Arme und Dürftige! — 31, 9.

130. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

131. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

132. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

133. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

134. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

135. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

136. אִתְּךָ יִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו
וְיִשְׁכַּח אֶת-עֲוֹנוֹתָיו וְלֹא יִזְכֹּר אֶת-מִשְׁפָּטָיו :

ב קהלת :

קלח קַחְכְּכֵם עֵינָיו בְּרֹאשׁוֹ, וְהִכְסִיר בַּחֲשָׁךְ
הוֹלֵךְ :

קלו לְכָל זְמַן, וְעַת לְכָל-חֶפְזָן תַּחַת הַשָּׁמַיִם :

קלו טוֹב מְלֹא כֶף נָחַת, מְמֹלֵא חֶפְזָיִם עֲמֹל
וְרַעוּת רוּחַ :

קלח טוֹבִים הַשָּׁנִים מִן-הָאֶחָד, אֲשֶׁר יִשְׁ-לָהֶם
שָׂר טוֹב בְּעֲמָלָם :

כִּי אִם-יִפְלוּ הָאֶחָד יָקִים אֶת-חֲבֵרוֹ, וְאֵילֹ
הָאֶחָד שִׁיפֹל וְאֵין שְׁנֵי לְהַקִּימוֹ :

קלט טוֹב יָלַד מְסִבֵּן וְחָכֵם, מְמַלְךְ זָקֵן וּבָסִיל
אֲשֶׁר לֹא-יָדַע לְהוֹדִיר עוֹד :

כִּי-מִבֵּית הַסּוּרִים יֵצֵא לְמֶלֶךְ, כִּי גַם
בְּמַלְכוּתוֹ נוֹלַד רָשׁ :

II. Koheleth.

135. Der Weise hat seine Augen im Kopfe; und der Thor wandelt im Finstern. — 2, 14.

136. Alles hat seine bestimmte Zeit, und ihre Zeit hat jegliche Angelegenheit unter dem Himmel. — 3, 1.

137. Besser eine Hand voll Ruhe, als beide Fäuste voll Mühe und Haschen nach Wind. — 4, 6.

138. Besser zu Zweien als allein, weil ihnen ein guter Lohn wird für ihre Mühe.

Denn wenn sie fallen, wird der Eine seinen Genossen aufheben; aber wehe dem Einzelnen wenn er fällt, und kein Zweiter da ist, ihn aufzuheben! — 4, 9. 10.

139. Besser ein Jüngling, der ein Bettler, aber weise, als ein alter König, aber ein Thor dabei, der nicht mehr fähig ist, belehrt zu werden.

Denn aus dem Kerker kommt jener heraus zur Regierung; dieser ist auch mit seiner Königswürde ein Armgebor'ner. — 4, 13. 14.

קמ אל-תִּבְהַל עַל-פִּיךָ וְלִבְךָ אֶל-יְמִינְךָ לְהוֹצִיא
 דָּבָר לְפָנַי הָאֱלֹהִים, כִּי הָאֱלֹהִים בְּשָׁמַיִם
 וְאַתָּה עַל-הָאָרֶץ, עַל-כֵּן יְהִי דְבָרֶיךָ
 מִעֲטִים :

קמא אִם-עֲשָׂק רָשׁ וְגֹזֵל מִשְׁפָּט וְצָדֵק תִּרְאוּ
 בְּמַדִּינָה אֶל-תִּתְמָה עַל-הַחֶפֶץ, כִּי גִבֹהַ
 מֵעַל גִּבֹהַ שְׁמֵר וְגִבֹהִים עֲלֵיהֶם :

קמב אֱהִב כְּסֵף לֹא-יִשְׁבַע כְּסֵף, וּמִי-אֱהִב
 בְּהֶמוֹן לֹא תִבּוֹאָה :

קמג מִתּוֹקָה שְׁנַת הָעֶבֶד אִם-מַעֵט וְאִם-הֶרְבֵּה
 יֵאָבֵר, וְהַשָּׁבַע לְעֹשִׂיר אֵינְנוּ מַנִּיחַ לוֹ
 לִישׁוֹן :

קמד טוֹב לָלֶכֶת אֶל-בֵּית-אָבִל מִלָּכֶת אֶל-בֵּית
 מִשְׁתָּה, בְּאֲשֶׁר הוּא סוֹף כָּל-הָאָדָם, וְהָחִי
 יִתֵּן אֶל-לִבּוֹ :

קמה טוֹב לְשִׁמְעַ גַּעֲרַת חָכָם, מֵאִישׁ שִׁמְעַ שִׁיר
 כְּסִידִים :

קמו טוֹב אַחֲרִית דְּבָר מֵרֵאשִׁיתוֹ, טוֹב אַרְךָ
 רוּחַ מִגִּבֹהַ רוּחַ :

קמז אֶל-תִּבְהַל בְּרוּחְךָ לְכַעֵס, כִּי בַעַס בְּחִיק
 כְּסִילִים יְנוּחַ :

140. Sei nicht vorschnell mit deinem Munde, und dein Herz sei nicht geschwind, auszustoßen ein Wort vor ^{de} Gott; denn Gott ist im Himmel, und du bist auf Erden, darum seien deine Worte wenig. — 5, 1.
141. Wenn Druck des Armen und Vorenthaltung des Rechtes und der Gerechtigkeit du in einer Landschaft stehst, wundre dich nicht über das Ding; denn ein Hoher, hoch über den Hohen wacht, und über ihnen die höchste Gewalt. — 5, 7.
142. Wer das Silber liebt, bekommt das Silber nicht satt, und wer Reichthum liebt, nicht den Ertrag. — 5, 9.
143. Süß ist der Schlaf des Arbeiters, er esse wenig oder viel; doch der Ueberfluß des Reichen läßt ihm keine Ruhe zu schlafen. — 5, 11.
144. Besser zu gehen in das Haus der Trauer, als zu gehen in das Haus des Mahls, indem es das Ende aller Menschen ist; und der Lebende nehme sich das zu Herzen. — 7, 2.
145. Besser zu hören das Schelten der Weisen, als ein Mensch zu sein, der Narrenlieder anhört. — 7, 5.
146. Besser der Ausgang einer Sache als ihr Anfang; besser der Langmüthige als der Hochmüthige. — 7, 8.
147. Sei nicht rasch mit deinem Gemüth zu zürnen, der Zorn ruhet im Busen der Narren. — 7, 9.

קמח בְּיוֹם טוֹבָה הָיָה בְּטוֹב וּבְיוֹם רָעָה רָאִתָּה,
גַּם אֶת־זוֹה לְעַמְת־זוֹה עָשָׂה הָאֱלֹהִים :

קמט אֶל־תִּהְיֶה צָדִיק הַרְבֵּה וְאֶל־תִּתְחַבֵּם יוֹתֵר,
לָמָּה תִּשׁוּמָם :

קנ הַחֲכָמָה תָּעֹז לְחַכְמָם, מַעֲשֵׂרָה שְׁלֵיטִים
אֲשֶׁר הָיוּ בְּעִיר :

קנא בְּבַל־עֵת יִהְיוּ בְּגִדֶיךָ לְבָגִים, וְשֶׁמֶן עַל־
רֹאשְׁךָ אֶל־יִחָסֵר :

קנב טוֹבָה חֲכָמָה מִכְּלֵי קָרֵב, וְחוֹטֵא אֶחָד
יֵאבֵד טוֹבָה הַרְבֵּה :

קנג חֶפֶר גּוֹמֵץ בּוֹ יִפֹּל, וּפְרִץ גָּדֵר יִשְׁכְּנוּ גַחֲשׁ :

קנד מְסִיעַ אֲבָנִים יַעֲצֵב בָּהֶם, בּוֹקֵעַ עֲצִים
יִסְכֵּן בָּם :

קנה בְּעֲצָלָתִים יִמְנֶה הַמְּקַרְהָ, וּבִשְׁפָלוֹת יָדַיִם
יִדְלַף הַבַּיִת :

קנו שְׁלַח לְחִמָּה עַל־פְּנֵי הַמַּיִם, כִּי־כָרֵב הַיָּמִים
תִּמְצָאֵנוּ :

קנז שֹׁמֵר רוּחַ לֹא יִזְרַע, וְרֹאֵה בְּעֵבִים לֹא
יִקְצוֹר :

קנח בְּבִקְרָר זָרַע אֶת־זָרְעֶךָ וּלְעָרֵב אֶל־תִּנַּח

148. Am Tage des Glückes sei glücklich, und am Tage des Unglücks schaue zu, — auch dieses gegenüber jenem hat Gott gemacht. — 7, 14.
149. Sei nicht zu gerecht, und mache dich nicht zu weise, warum willst du wahnsinnig werden! — 7, 16.
150. Die Weisheit giebt Schutz dem Weisen, mehr als zehn Gewaltige, die in der Stadt sind. — 7, 19.
151. Zu jeder Zeit seien deine Kleider weiß, und Del fehle nicht auf deinem Haupte. — 9, 8.
152. Besser Weisheit als Kriegeswaffen, aber ein Fehlender vernichtet viel Gutes. — 9, 18.
153. Wer eine Grube gräbt, der fällt hinein, und wer eine Mauer durchbricht, den beißt eine Schlange. — 10, 8.
154. Wer Steine bricht, thut sich wehe an ihnen, wer Holz spaltet, gefährdet sich daran. — 10, 9.
155. Durch Trägheit senkt sich das Gebälke, und durch Schlaffheit der Hände trieft es in's Haus. — 10, 18.
156. Wirf hin dein Brod über die Wasser, denn auf die Länge der Zeit wirst du es wiederfinden. — 11, 1.
157. Wer den Wind abwartet, wird nicht säen, und wer nach den Wolken sieht, wird nicht erndten. — 11, 4.
158. Am Morgen säe deine Saat, auch am Abend laß deine

יָרָה, כִּי אֵינָהּ יוֹרֵעַ אִי זֶה יִכְשַׁר הַזֶּה
אוֹזֶה וְאִם-שְׁנִיָּהֶם כְּאַחַד טוֹבִים :

זָכַר אֶת-בּוֹרְאֶיהָ בְּיָמֵי בְּחֻרוֹתֶיהָ, עַד אֲשֶׁר
לֹא-יָבֹאוּ יָמֵי הַרְּעָה וְהַגִּיעוּ שָׁנִים אֲשֶׁר
תֹּאמַר אִי-לִי בָהֶם חֶפְזָי :

סוּף דָּבָר הַכֹּל גִּשְׁמָע, אֶת-הָאֱלֹהִים יֵרָא
וְאֶת-מְצוֹתָיו שְׂמֹר, כִּי-זֶה כָּל-הָאָדָם :

Hand nicht rasten; denn du weißt nicht, welches da gelingt, ob dies oder jenes, oder ob beide zugleich gut werden. — 11, 6.

159. Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, ehe denn herangekommen die Tage des Leidens, und Jahre herannahen, da du sprechen wirst: ich habe keinen Gefallen daran. — 12, 1.

160. Im Schluß der Rede ist das Ganze verstanden: Gott fürchte und seine Gebote wahre, denn dies ist der ganze Mensch. — 12, 13.

ג בן סירא :

קסא אזקיר לאסיא עד דלא תצטרך ליה :

קסב גרמא דנפל בחולקך בין טבא או ביש
גרדיה :

קסג דהבא צריך לקמצאה, ועלמא לאלקאה :

קסד דנפח בכסיה לא צחי, אמר במאי איכול
להמא, להמא סב מינה :

קסה להכימא ברמיזא, ולשטיא בכרמיזא :

קסו מוקיר מבסרוהי דמי לחמרא :

קסז גור דליק מוקיר גדישין סגיאין :

קסח סבא בביתא סימנא טבא בביתא :

III. Sirach.

161. Ehre den Arzt, bevor du seiner bedarfst.*)
162. Den Knochen, der dir zugefallen, er sei gut oder schlecht, benage.
163. Gold bedarf der Hämmerung, und der Knabe der Schläge.
164. Wer in das Glas bläst hat keinen Durst; wer da sagt: womit soll ich das Brod essen, dem nimm das Brod weg.
165. Dem Verständigen eine Andeutung, dem Thoren einen Stoß.
166. Wer seinen Verächter ehrt, gleicht einem Esel.
167. Ein brennendes Licht setzt viele Scheunen in Brand.
168. Ein Greis im Hause, — ein gutes Zeichen im Hause.

*) Quellen zu 161—170 s. Glossar.

קסט רְחִימָא קַדְמָאָה לִית אֶתְּ בְּפִר בֵּיה :

קע שְׁתִּין מְלִיכִין יְהוֹן לָךְ וּמְלִיכוּת נַפְשֶׁךְ
לֹא תִשְׁבּוּק :

קעא זָהָב בְּאֵשׁ יִבְחֹן, וּבֶן-אָדָם בְּכוֹר עֲנִי :

קעב מְבַבֵּד אָבִיו, יִבְבֵּד מִבְּנָיו :

קעג אֵל תְּהִי סָר אֵל כָּל-רוּחַ, וּפּוֹנֶה אֵל כָּל
נְתִיבָה :

קעד מֵהָר לְשִׁמוּעַ, וּמֵאַחַר בְּמַעֲנָה :

קעה אִם יֵשׁ דְּבָר בְּפִיךָ עֲנֶה, וְאִם אֵין שִׁים
יֵד לִפֶּה :

קעו זְבוּבִים אֵל מְקוֹם צָרַעַת נֶאֱסָפִים, וְרוּרְשֵׁי
רָעָה אַחַר מוֹמִין לְבָקָר :

קעז בְּנֵי שָׂא לָקַח בְּנַעֲרֵיהֶ, וְתִמְצָא חֲכָמָה
בֵּימֵי הַשִּׁיבָה :

קעח בְּקָהֶל זְקֵנִים תָּקוּם, וְחַזִּיתָ חֲכָם הַדָּבָק בּוֹ :

קעט לֹא תוֹרַע עַל תְּלָמֵי אֲוֹן, פֶּן תִּקְצוֹר
תְּבוֹאָתָהּ שְׁבַעֲתָיִם :

169. Den alten Freund verleugne nicht.
170. Sechzig Rathgeber sollst du haben, und von deinem eignen Rath lasse nicht.
-
171. Gold wird im Feuer geprüft, und der Mensch im Schmelzofen der Leiden. — 2, 5.
172. Wer seinen Vater ehrt, wird von seinen Kindern geehrt werden. — 3, 4.
173. Kehre dich nicht nach jedem Winde, und wende dich nicht jedem Wege zu. — 5, 11.
174. Beeile dich zu hören, und zögere im Antworten.
5, 13.
175. Hast du ein Wort im Munde, so sprich es aus, wo nicht, lege die Hand auf den Mund. — 5, 14.
176. Fliegen sammeln sich an aussäzigen Stellen, und Bösgesinnte spüren Fehlern nach. — 6, 7.
177. Mein Sohn, nimm Lehre an in deiner Jugend, so wirst du Weisheit finden in den Tagen des Alters. — 6, 20.
178. In der Versammlung von Greisen stehe; und siehst du einen Weisen, so halte dich zu ihm. — 6, 36.
179. Säe nicht in die Furchen des Unrechts, daß du nicht erntest seinen Ertrag siebenfach. — 7, 3.

קס אֵל מֵר נִפְשׁ אֵל תִּלְעַג, כִּי יֵשׁ מִשְׁפִּיר
וּמְרִים :

קפא אֵל תְּכַזֵּב כָּל כְּזָב, כִּי פָרִי כָּל כַּחֲשׁ רָע :

קסב עֶבֶד נֶאֱמָן לֹא תִלְחָץ, וְלֹא תִזְנֶה שָׂבִיר
בְּעֵמֶל גִּפְשׁוֹ :

קסג הַפֶּק רְצוֹנָה לְכָל־חַי, וְאַף לַמֵּתִים תַּעֲשֶׂה
חֶסֶד :

קסד אֵל תִּנַּח דְּמַעוֹת אוֹנָן בְּאֵין מִנַּחֵם, וְעַם
אֲבֵלִים תִּתְאַבֵּל :

קסה בְּכָל מַעֲשֶׂה זְכוֹר אַחֲרִיתוֹ, וְלֹא תִחַטָּא
לְעוֹלָם :

קסו שָׁב מִחַטָּאוֹ אֵל תּוֹבִיר עוֹנוֹ, זְכוֹר כִּי
כָלְנוּ חַטָּאִים :

קסז עַל זָקָן בַּל תִּלְעַג, זְכוֹר כִּי גַם אַתָּה
תִּזְקָן :

קסח עַל מוֹת אָדָם בַּל יִגַּל לִבָּהּ, זְכוֹר כִּי כָלְנוּ
מֵתִים :

קסט בְּמוֹשֵׁל בֶּן מִשְׁנֵרוֹ, וּכְרָאֲשֵׁי עִיר בֶּן
יּוֹשְׁבֵיהָ :

קצ מְאֲשִׁים גִּפְשׁוֹ מִי יִצְדִיק אוֹתוֹ, וּכְזָר
גִּפְשׁוֹ מִי יִכְבְּדֵנוּ :

180. Des Betrübten spotte nicht, denn es ist Einer, der erniedrigt und erhöht. — 7, 11.
181. Sprich keinerlei Unwahrheit, denn die Frucht jeglicher Lüge ist Böses. — 7, 13.
182. Einen treuen Diener drücke nicht, und verkürze dem Tagelöhner nicht, was er mühsam erwirbt. — 7, 19.
183. Spende dein Wohlwollen allen Lebenden, und noch den Todten erweise Liebe. — 7, 31.
184. Laß nicht die Thränen des Klagenden ohne Trost, und mit den Trauernden trauere. — 7, 32.
185. In all' deinem Thun bedenke das Ende, so wirst du niemals sündigen. — 7, 34.
186. Den von seinen Sünden Zurückkehrenden erinnere nicht an seinen Fehl, bedenke daß wir alle sündhaft sind. — 8, 6.
187. Ueber einen Alten spotte nicht; bedenke, daß auch du alt werden möchtest. — 8, 7.
188. Ueber den Tod eines Menschen freue sich nicht dein Herz; bedenke daß wir alle sterblich sind. — 8, 8.
189. Wie der Herrscher, so der Vespir, und wie die Stadthäupter, so die Bewohner. — 10, 5.
190. Wer sich selbst der Schuld zeihet, wer kann ihn freisprechen; wer sich selbst verachtet, wer kann ihn ehren!
10, 34.

קצא מְבַכְד בְּעֵינָיו אֶף כִּי בְעֵשֶׁר, גְּבוּהָ בְעֵשֶׁרוֹ
 אֶף כִּי בְעֵינָי: —

קצב בְּנֵי אָם לֹא תְרוּץ לֹא תִשָּׁיג, וְאִם לֹא
 תִבְקֹשׁ לֹא תִמָּצֵא:

קצג עַד לֹא מֵת אִישׁ בַּל תֵּאֲשָׁרְנוּ, אֲךָ בְקִצּוֹ
 יִדַּע בֶּן-אָדָם:

קצד מֵאֲחֻז בְּנֹפֶת יִדְבֹק בְּיָדָיו, וּמִתְחַבֵּר לְרִשְׁעָה
 יֵאלֶף אֲרֻחוֹתָיו: —

קצה הַזֵּכֶח טָרָם תּוֹכִיחַ, וְהַשְּׁפֹט טָרָם תִּשְׁפּוֹט:

קצו עַד לֹא כְשִׁלְתָּ הַתְּחִינָן, וְעַד לֹא תִחַטָּא
 תֵּן צְדָקָה:

קצז לֹא תִשִּׂים מוֹעֵד לְשׁוּב, זְכוּר כִּי הַמְּוֹת
 לֹא יֵאָחֵר:

קצח זְכוּר רַעְבוֹן בְּיָמֵי שִׁבְעַ, וְעֵנִי בְיָמֵי עֵשֶׁר:

קצט הַזֵּכֶח אֶת עֲמִיתְךָ אוֹלִי לֹא עֲשֵׂה, וְאִם
 עֲשֵׂה אֵל יוֹסִיף:

ר טוֹב הַזֵּכֶח עֲמִיתוֹ כְּפִיו, מִנְשֹׂא שִׁנְאָתוֹ
 בְּלִבּוֹ:

רא מְשַׁלֵּךְ אֶבֶן מִפְּרִיחַ צְפָרִים, וְדִבְרֵי נִרְגָן
 מִפְּרִיר רַעִים:

191. Wer in seiner Armuth geachtet wird, wieviel mehr im Reichthum; wer in seinem Reichthum verachtet wird, wieviel mehr in der Armuth! — 10, 36.
192. Mein Sohn, wenn du nicht läufst, so erreichst du nicht, und wenn du nicht suchst, so findest du nicht. — 11, 12.
193. So lange ein Mensch nicht gestorben, preise ihn nicht glücklich; nur in seinem Ende wird erkannt der Erdensohn. — 11, 33.
194. Wer Bech ansaßt, dem klebt es an den Händen, und wer sich zu dem Schlechten gesellt, lernt seine Wege. — 13, 1.
195. Weise dich zurecht ehe du Andere zurechtweist, und richte dich, ehe du Andre richtest. — 18, 10.
196. Ehe du strauchelst, flehe, und ehe es dir mangelt, gib Almosen. — 18, 12.
197. Setze dir keine Frist zur Besserung; bedenke, daß der Tod nicht zögert. — 18, 14.
198. Gedanke der Hungersnoth zur Zeit der Fülle, und der Armuth zur Zeit des Reichthums. — 18, 18.
199. Stelle deinen Nächsten zur Rede, vielleicht hat er (die That) nicht verübt; und so er sie verübt, daß er sie nicht wiederhole. — 19, 18.
200. Besser seinen Nächsten mit dem Munde zurechtweisen, als seinen Groll im Herzen tragen. — 20, 3.
201. Wer einen Stein wirft, verschucht die Vögel, und liebe-lose Worte trennen Freunde. — 20, 11.

רב מים על אבן חלק לשון כסיל בין נבונים :

גב בונה ביתו בחיל זרים, כונס אבנים לקברו :

הג לב כסיל סיר גקוב, כל ימיו לא יאלף חקמה :

הה לב כסיל בפיו, ופי משכיל בלבו :

הו ככה למת בי חדרל חיים, ועל סכל בי חדרל דעת :

הז אל תבכו למת בי בא שלום ינוח על משכבו, בכו ככה לסכל בי יחירה חיו רעים :

הח למת יספרו שבעה ימים, ועל סכל כל ימיו :

הט בספק וזהבך במאזנים תשקל, אף-בי תפלס אמרי פיה :

הי בשמש מאיר לכל, בן רחמי יי על כל מעשיו :

202. Wie Wasser auf einem glatten Stein, so des Thoren Rede unter Verständigen. — 20, 23.
203. Wer sein Haus baut mit dem Gute Anderer, sammelt Steine zu seinem Grabe. — 21, 9.
204. Das Herz des Thoren ist ein durchlöcherter Gefäß, sein Lebelang lernt er nicht Weisheit. — 21, 15.
205. Der Thor hat das Herz im Munde, und der Verständige den Mund im Herzen. — 21, 27.
206. Weine über den Todten, denn er entbehrt des Lebens; und über den Thoren, — denn er entbehrt der Einsicht. — 22, 8.
207. Weinet nicht über den Todten, denn er ist eingegangen in Frieden, ruht auf seiner Stätte; doch weinet über den Thoren, denn er lebt das Leben der Trübsal. — 22, 9.
208. Ueber den Todten klagt man sieben Tage, und über den Thoren sein Lebelang. — 22, 10.
209. Dein Silber und dein Gold wägst du auf der Waage; wieviel mehr solltest du abwägen die Worte deines Mundes. — 28, 26.
210. Wie die Sonne über Alles leuchtet, so die Huld Gottes über alle seine Werke. — 43, 3.

202. 203. 204. 205. 206.

202. 203. 204. 205. 206.

202. 203. 204. 205. 206.

202. 203. 204. 205. 206.

202. 203. 204. 205. 206.

ד פֶּרְקֵי אָבוֹת :

ר"א על שלשה דברים העולם עומד, על התורה ועל העבודה ועל גמילות חסדים :

ר"ב אלתהיו בעבדים המשמשין את הרב על מנת לקבל פרס, אלא היו בעבדים המשמשין את הרב שלא על מנת לקבל פרס :

ר"ג יהי ביתך ועד לחבמים, והוי מתאבק בעפר רגליהם, והוי שותה בצמא את דבריהם :

ר"ד יהי ביתך פתוח לרוחה, ויהיו עניים בני ביתך :

ר"ו עשה לך רב וקנה לך חבר, והוי דן את כל האדם לבף זכות :

ר"ז הרחק משבן רע ואל תתחבר לרשע, ואל תתאש מן הפורענות :

IV. Sprüche der Väter.

211. Auf drei Dingen steht die Welt: auf Gesetz, Gottesdienst und Wohlthätigkeit. — 1, 2.
212. Seid nicht wie Knechte, die dem Herrn dienen um Lohn zu empfangen, sondern seid wie Knechte, die dem Herrn dienen nicht bloß um Lohn zu empfangen. — 1, 3.
213. Es sei dein Haus ein Sammelplatz für die Weisen; bestäube dich mit dem Staube ihrer Füße; und trinke mit Durst ihre Worte. — 1, 4.
214. Es sei dein Haus weithin geöffnet, und es seien Arme die Genossen deines Hauses. — 1, 5.
215. Schaffe dir einen Lehrer, und erwirb dir einen Lehrgenossen, und beurtheile jeden Menschen nach der guten Seite. — 1, 6.
216. Entferne dich von einem bösen Nachbar; gefelle dich nicht zu dem Gottlosen, und halte dich nicht sicher vor der Strafe. — 1, 7.

ריו נגיד שָׁמָא אֲבַד שְׁמֹה, וְדָלָא מוֹסִיף יֶסֶף
וְדָלָא יִלִּיף קַטְלָא חֵיב, וְדֹאשְׁתַּמֵּשׁ בְּתַגְמָא
חֵלְף :

ריח אִם אֵין אָנִי לִי מִי לִי, וּבִשְׁאַנִּי לְעַצְמִי
מָה אָנִי, וְאִם לֹא עֲבָשׁוּ אֵימֹתִי :

ריט עֲשֵׂה הַוֶּרְתֵּךְ קִבְעֵי, אֲמוֹר מַעַט וַעֲשֵׂה
הַרְבֵּה :

רכ הוּי מְקַבֵּל אֶת-כָּל-הָאָדָם בְּסִבְר פָּנִים
יְפוֹת :

רכא לֹא הַמְדַרְשׁ עָקֵר אֱלֹא הַמַּעֲשֶׂה :

רכב כָּל-הַמְרַבֵּה דְבָרִים מְבִיא חֵטָא :

רכג עַל-שְׁלֹשָׁה דְבָרִים הָעוֹלָם קַיָּם, עַל-הָאֵמֶת
וְעַל-הַדִּין וְעַל-הַשְּׁלוֹם :

רכד אֵל תִּפְרוֹשׁ מִן הַצְּבוּר :

רכה אֵל תִּאֲמִין בְּעַצְמְךָ עַד יוֹם מוֹתֵךְ :

רכו אֵל תִּדְיִן אֶת חֲבֵרְךָ עַד שֶׁתִּגִּיעַ לְמְקוֹמוֹ :

רכז אֵל תֹּאמֵר לְכַשְׁאֶפְנָה אֲשַׁנָּה שְׁמָא לֹא
תִּפְנָה :

רכח אֵין בּוֹר יֵרָא חֵטָא וְלֹא עִם הָאָרֶץ חֵסִיד :

217. Wer den Namen ausbreiten will, verliert den Namen; wer seine Kenntnisse nicht vermehrt, vermindert sie; wer nichts lernt, ist des Todes schuldig; und wer die Krone nützet, (mißbraucht) vergeht. — 1, 13.
218. Wenn ich nicht für mich bin, wer ist für mich? (und bin ich nur für mich, was bin ich? und wenn nicht jetzt, wann denn? — 1, 14.
219. Mache dein Studium zu einer bestimmten Thätigkeit; sprich wenig und thue viel. — 1, 15.
220. Empfange jeden Menschen mit einem freundlichen Gesichte. — das.
221. Nicht das Studium ist die Hauptsache, sondern die That. — 1, 17.
222. Wer viel Worte macht, bringt Fehl zu Wege. — das.
223. Durch drei Dinge besteht die Welt: durch Wahrheit, Recht und Frieden. — 1, 18.
224. Schließe dich nicht von der Gemeinschaft aus. — 2, 4.
225. Traue dir selber nicht, bis zum Tage deines Todes. — das.
226. Richte deinen Nächsten nicht, bis du an seine Stelle gekommen. — das.
227. Sage nicht: wenn ich Muße habe, werde ich lernen; vielleicht wirst du keine Muße haben. — das.
228. Der Hohe scheut keine Sünde, und der Unwissende kann nicht fromm sein. — 2, 5.

רכט לא הבישן למד ולא הקפדן מלמד :

רל במקום שאין אנשים השתדל להיות איש :

רלא אם למדת תורה הרבה אל תחזיק טובה לעצמך כי לבך גוצרת :

רלב יהי כבוד חברך חביב עליך בשלך :

רלג שוב יום אחד לפני מיתה :

רלד יהי ממון חברך חביב עליך בשלך :

רלה התקן עצמך ללמוד תורה שאינה ירשה לך, וכל מעשיך יהיו לשם שמים :

רלו היום קצר והמלאכה מרובה והפועלים עצלים והשקר הרבה ובעל הבית דוחק :

רלז לא עליך המלאכה לגמור ולא אתה בן הזרין להבטל ממנה :

רלח הכל צפוי והרשות נתונה ובטוב העולם נדון והכל לפי רוב המעשה :

רלט איזהו חכם הלומד מכל אדם :

רמ איזהו גבור הכובש את יצרו :

רמא איזהו עשיר השמח בחלקו :

229. Der Schüchterne kann nicht lernen, und der Ungeduldige nicht lehren. — das.
230. Da, wo keine Männer sind, bestrebe du dich ein Mann zu sein. — das.
231. Wenn du viel gelernt hast, thue dir nichts zu gut darauf, denn dazu bist du geschaffen. — 2, 8.
232. Die Ehre deines Nächsten sei dir theuer wie die deine. — 2, 10.
233. Bessere dich einen Tag vor deinem Tode. — das.
234. Das Vermögen deines Nächsten sei dir so theuer wie das deine. — 2, 12.
235. Schicke dich an das Gesetz zu studiren, denn du hast es nicht durch Erbschaft zu erwarten; und all dein Thun sei im Namen des Himmels. — das.
236. Der Tag ist kurz, das Werk ist groß, die Arbeiter träge, der Lohn reichlich, und der Hausherr drängt. — 2, 15.
237. Dir liegt es nicht ob, das Werk zu vollenden; aber es steht dir auch nicht frei, dich ihm zu entziehen. — 2, 16.
238. Alles wird (von Gott) geschaut, und die freie Wahl ist gegeben; die Welt wird mit Güte gerichtet, und Alles nach der Menge der Thaten. — 3, 15.
239. Wer ist weise? der von Jedermann lernt. — 4, 1.
240. Wer ist ein Held? der seine Begierde bezwingt. — das.
241. Wer ist reich? der mit seinem Theil zufrieden ist. — das.

רמב אִיֹּהוּ מְכַבֵּד הַמְּכַבֵּד אֶת הַבְּרִיּוֹת :

רמג הַיְהוָה רָץ לְמִצְוַת קִלְיָה וּבִרְחָ מִן הָעֲבָרָה

שְׂמִינְיָה גּוֹרְרֵת מִצְוַת וְעֲבָרָה גּוֹרְרֵת עֲבָרָה

שְׂשֻׁבֵר מִצְוַת מִצְוַת וּשְׁשֻׁבֵר עֲבָרָה עֲבָרָה :

רמז אֵל תְּהִי כֹז לְכָל אָדָם וְאֵל תְּהִי מִפְּלִיג

לְכָל דְּבַר שְׂאִין לֵךְ אָדָם שְׂאִין לוֹ שְׁעָה

וְאִין לֵךְ דְּבַר שְׂאִין לוֹ מְקוּם :

רמח מְאֹד מְאֹד הֵיחָה שְׁפַל רוּחַ שְׁתַּקּוֹת אֲנוּשׁ

רָמָה :

רמז כָּל הַמְּחַלְלֵל נֶשֶׁם שָׁמַיִם בְּסִתְרֵי נִפְרָעִין

מִמְּנוֹ בְּגִלּוּי :

רמז כָּל-כְּנֻסְיָה שְׁהִיא לְשֵׁם שָׁמַיִם סוּפָה

לְהִתְקַיֵּם וְשְׂאִינָה לְשֵׁם שָׁמַיִם אֵין סוּפָה

לְהִתְקַיֵּם :

רמח יְהִי כְבוֹד תִּלְמִידָךְ חֲבִיב עֲרִיךְ בְּשִׁלְךְ

וּכְבוֹד חֲבֵרְךָ כְּמוֹרָא רַבָּךְ וּמוֹרָא רַבָּךְ

כְּמוֹרָא שָׁמַיִם :

רמט הַיְהוָה גּוֹלָה לְמְקוּם תּוֹרָה וְאֵל תֹּאמַר שְׁהִיא

תְּבוּא אַחֲרֵיךְ שְׁחֲבָרִיךְ יְקִימוּךָ בְּיַדְךָ וְאֵל-

בְּיַתְדְךָ אֵל תִּשְׁעוּן :

רנ הַיְהוָה מְקַדִּים בְּשִׁלּוּם כָּל-אָדָם :

242. Wer ist geehrt? der seine Nebenmenschen ehrt. — das.
243. Eile zu einer frommen That, auch der geringen, und fliehe die Uebertretung; denn eine fromme That zieht eine fromme That nach sich, und eine Uebertretung eine Uebertretung; der Lohn der frommen That ist die fromme That, und die Strafe der Uebertretung die Uebertretung. — 4, 2.
244. Halte keinen Menschen für zu gering, und keine Sache für unmöglich; denn es ist kein Mensch, der nicht seine Stunde, und keine Sache, die nicht ihren Ort hat. — 4, 3.
245. Sei recht sehr demüthig, denn der Ausgang des Sterblichen ist Gewürm. — 4, 4.
246. Wer den Namen Gottes heimlich entheiligt, den trifft die Strafe öffentlich. — das.
247. Jede Versammlung, die im Namen Gottes stattfindet, wird bestehen; die aber nicht im Namen Gottes stattfindet wird nicht bestehen. — 4, 11.
248. Die Ehre deines Schülers sei dir theuer wie die deine, die Ehre deines Schulgenossen wie die Ehrfurcht vor deinem Lehrer, und die Ehrfurcht vor deinem Lehrer wie die Ehrfurcht vor Gott. — 4, 12.
249. Wandre hin nach dem Orte, wo Gelehrsamkeit ist, und denke nicht sie werde zu dir kommen, oder deine Genossen werden sie dir erhalten; und stütze dich nicht auf deine Einsicht. — 4, 14.
250. Komme jedem Menschen mit deinem Grusse zuvor.

הוה זנב לאריות ואל תהי ראש לשעלים :

אל תרצה את חברך בשעת כעסו :

הלומד ילד למה הוא דומה לדיו בתובה
על גיר חדש והלומד זקן למה הוא דומה
לדיו בתובה על גיר מחוק :

אל תסתכל בקנקן אלא בקמה שיש בו ,
יש קנקן חדש מלא ישן וישן שאפילו
חדש אין בו :

שבעה דברים בגלם ושבעה בחכם , חכם
אינו מדבר לפני מי שגדול ממנו בחכמה
(ובמנין) , ואינו נכנס לתוך דברי חברו ,
ואינו נבהל להשיב , שואל בענין ומשיב
בהלכה , ואומר על ראשון ראשון ועל
אחרון אחרון , ועל מה שלא שמע אומר
לא שמעתי , ומודה על האמת , וחלופיהן
בגלם :

ארבע מדות ברעות ,

נוח לכעוס ונוח לרצות יצא הפסדו
בשברו ,

קשה לכעוס וקשה לרצות יצא שכרו
בהפסדו ,

קשה לכעוס ונוח לרצות חסיד ,

251. Sei der Schweif bei den Löwen, und nicht das Haupt bei den Füchsen. — das.
252. Besänftige deinen Nächsten nicht während seines Zornes. — 4, 18.
253. Was man als Kind lernt, gleicht den Schriftzügen auf neuem Papier; was man als Greis lernt, gleicht den Schriftzügen auf beschmutztem Papier. — 4, 20.
254. Siehe nicht auf den Krug, sondern auf das, was darin ist; mancher neue Krug ist voll alten Weines, und mancher alte enthält nicht einmal neuen. — das.
255. An sieben Dingen erkennt man den Rohen, und an sieben den Gebildeten. Der Gebildete nimmt nicht das Wort in Gegenwart eines Mannes, der ihm an Weisheit und Jahren überlegen ist; er fällt dem Andern nicht in die Rede; ist nicht voreilig im Antworten; er fragt gehörig und antwortet gebührend; er spricht über das Erste zuerst und über das Letzte zuletzt; von dem, was er nicht gehört hat, sagt er: ich habe es nicht gehört; und gesteht immer die Wahrheit. Das Gegentheil von allem diesem ist beim Rohen. — 5, 7.
256. Viererlei Gemüthsarten giebt es:
 Wer leicht zu erzürnen und leicht zu besänftigen, dem schwindet der Nachtheil im Vortheil.
 Wer schwer zu erzürnen und schwer zu besänftigen, dem schwindet der Vortheil im Nachtheil.
 Wer schwer zu erzürnen und leicht zu besänftigen, ist ein Gottgefälliger.

נזח לבעוס וקשה לרצות רשע :

ארבע מדות בתלמידים

מהיר לשמוע ומהיר לאבד יצא שקרו
בהפסדו,

קשה לשמוע וקשה לאבד יצא הפסדו
בשקרו,

מהיר לשמוע וקשה לאבד זו חלק טוב

קשה לשמוע ומהיר לאבד זו חלק רע :

ארבע מדות ביושבים לפני חכמים,

ספוג ומשפך משמרת ונפה,

ספוג שהוא סופג את הכל,

ומשפך שפוכים בוז ומוציא בוז,

משמרת שמוציאה את היין וקולטת את

השמרים,

ונפה שמוציאה את הקמה וקולטת את

הסלת :

כל אהבה שהיא תלויה בדבר בטל דבר

בטלה אהבה ושאנה תלויה בדבר אינה

בטלה לעולם :

- Wer leicht zu erzürnen und schwer zu besänftigen, ist ein Gottloser. — 5, 11.
257. Viererlei Eigenschaften sind bei den Schülern:
- Wer schnell lernt und schnell vergißt, dem schwindet der Vortheil im Nachtheil.
- Wer schwer lernt und schwer vergißt, dem schwindet der Nachtheil im Vortheil.
- Wer leicht lernt und schwer vergißt, hat ein glückliches Theil.
- Wer schwer lernt und leicht vergißt, hat ein unglückliches Theil. — 5, 12.
258. Vier Arten giebt es unter denen, die vor den Weisen sitzen: ein Schwamm, ein Trichter, eine Seihe und eine Schwinge.
- Ein Schwamm, der Alles in sich saugt.
- Ein Trichter, der hier aufnimmt, und dort wieder durchläßt.
- Eine Seihe, die den Wein durchläßt, und die Hefe zurückbehält.
- Eine Schwinge, die das grobe Mehl absondert, und das feine Mehl zurückbehält. — 5, 14.
259. Jede Liebe, die von einem (äußerlichen) Anlaß abhängt, hört auf, sobald der Anlaß aufhört; die aber von keinem Anlaß abhängt, hört nimmer auf. — 5, 16.

רס הווי עו כנמר וקל כנשר רץ כצבי וגבור
כארי לעשות רצון אביה שבשמים :

רסא לפום צערא אגרא :

רסב כך היא דרכה של תורה, פת במלח
תאכל ומים במשורה תשתה ועל הארץ
תישן וחי צער תהיה ובתורה אתה עמל,
אם אתה עשה בן אשריך וטוב לך אשריך
בעולם הזה וטוב לך לעולם הבא :

רסג אל תבקש גדלה לעצמך ואל תחמוד
כבוד יותר מלמודך עשה ואל תתאוה
לשלתנם של מלכים ששלחך גדול
משלחנם ובתרה גדול מכתרם ונאמן
הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר
פעלך :

Die Reiter der hier aufsteigt und dort wieder
durchläuft.
Eine Gelbe die von dem durchläuft und die Gelbe
zurückkehrt.
Eine Schwärze die das große Weisheit absondert und
das kleine Weisheit zurückbehält. — 5. 14.
259. Jede Liebe die von einem (außerlichen) Anlaß abhängt
geht aus, sobald der Anlaß aufhört; die aber von
einem Anlaß abhängt hört niemals auf. — 5. 15.

כמה לעולם :

260. Sei kühn wie ein Leopard, leicht wie ein Adler, schnell wie ein Hirsch, und stark wie ein Löwe, den Willen deines Vaters im Himmel zu vollziehen. — 5, 20.
261. Wie die Mühe, so der Lohn. — 5, 23.
262. Dies ist der Weg die Wissenschaft zu erwerben: Iß Brod mit Salz, trinke das Wasser abgemessen, schlafe auf der Erde, führe das Leben der Mühsal, und mühe dich in der Wissenschaft. Thust du also, Heil dir, und wohl dir! Heil dir auf dieser Welt, und wohl dir in der zukünftigen! — 6, 4.
263. Strebe nicht nach Hoheit, und sei nicht lüstern nach Ehre; mehr als du lernst, thue; und laß dich nicht gelüsten nach königlichen Tafeln, denn deine Tafel ist größer als ihre Tafeln, und deine Krone ist größer als die ihrige, und der Bauherr ist zuverlässig, dir deinen Werklohn zu zahlen. — 6, 5.

ה' + דְּבָרֵי הַחֲכָמִים

(תלמוד ומדרש)

רסד אֲדַמּוּקְדָּךְ יִקִּיד וְיִל קוּץ קָרְךָ וְצָלִי :

רסה אֶהְבֶּה מְקַלְקֶלֶת הַשּׁוֹרָה, וְשִׁנְאָה
מְקַלְקֶלֶת הַשּׁוֹרָה :

רסו או חֲבֵרוֹתָא או מִיתוּתָא :

רסז אוֹי לוֹ לְדוֹר שְׂאֵבֵד מְגַהִיגוּ, אוֹי לָהּ
לְסַפִּיגָהּ שְׂאֵבֵד קְבָרְנִיטָה :

רסח אוֹי לְרַשָּׁע אוֹי לְשִׁבְנוּ, טוֹב לְצַדִּיק טוֹב
לְשִׁבְנוּ :

רסט אוֹמְרִין לְצַרְעָה, לֹא מִדְּבִשָּׁךְ וְלֹא
מִעֲקָצָךְ :

רע אוֹמְרִים מְקַצֵּת שְׂבָחוֹ שֶׁל אָדָם בְּפָנָיו,
וְכֵלּוֹ שֶׁלֹּא בְּפָנָיו :

V. Sprüche der Weisen.

(Aus Talmud und Midrasch.)

264. Während dein Feuer brennt, gehe, schneide deinen Kürbiß ab und brate ihn. *)
265. Liebe überschreitet die Linie, und Haß überschreitet die Linie.
266. Geselligkeit oder Tod!
267. Wehe dem Geschlechte, dessen Führer verloren; wehe dem Schiffe, dessen Steuermann verloren.
268. Wehe dem Frevler, wehe seinem Nachbar; Heil dem Frommen, Heil seinem Nachbar!
269. Man sagt zur Wespe: Nichts von deinem Honig, Nichts von deinem Stachel!
270. Man spricht einen Theil von Jemandes Lob in seiner Anwesenheit, das ganze in seiner Abwesenheit aus.

*) Quellen zu 264—400 s. Glossar.

רעא אולת לקרתא, הלך בנימוסה :

רעב אונים לדרך, אונים לכותל :

רעג אהד המרבה ואהד הממעט, ובלבד שיבון לבו לשמים :

רעד אי אפשר לבית המדרש בלא חדוש :

רעה אי אתה גבר, הא רבא קמד קום קפחגיה :

רעו אי ספרא לא סיפא, ואי סיפא לא ספרא :

רעז אין אדם נתפס על צערו :

רעה אין אדם עובר עבירה אלא אם בן נכנס בו רוח שמות :

רעט אין ארי נוהם מתוך קפה של תבן אלא מתוך קפה של בשר :

רפ אין דור שאין בו לצנים :

רפא אין חבוש מתיר עצמו מבית האסורים :

רפב אין מביאין ראיה מן השוטמים :

רפג אין מערבין שמחה בשמחה :

רפד אין משיבין את-הארי לאחר מותו :

רפה אין עושין נפשות לצדיקים, מעשיהם הן הן זכרוניהם :



271. Ziehst du in eine Stadt, so befolge ihre Sitten.
272. Die Straße hat Ohren, die Wand hat Ohren.
273. Einerlei, man thue mehr oder weniger, so man nur das Herz zum Himmel richtet.
274. Es giebt kein Lehrhaus (Studium) ohne Neues.
275. Bist du ein Held, hier ist der Bär vor dir, auf! bewältige ihn!
276. Wo das Buch, nicht das Schwert! — Und wo das Schwert, nicht das Buch!
277. Der Mensch wird nicht verantwortlich gemacht (für das Wort) in seinem Schmerze.
278. Der Mensch begeht nicht eine Sünde, es sei denn, ein Geist der Thorheit sei in ihn gefahren.
279. Der Löwe brüllt nicht über einer Krippe voll Stroh, sondern über einer Krippe voll Fleisch.
280. Keine Zeit, die nicht ihre Spötter hat.
281. Der Gefesselte kann sich nicht selbst aus dem Gefängnisse befreien.
282. Man führt keinen Beweis von Narren.
283. Man vermischt nicht eine Freude mit der andern.
284. Man widerlegt nicht den Löwen nach seinem Tode.
285. Den Gerechten errichtet man keine Denkmale, ihre Thaten sind ihre Denkmale.

רפז אין עני אֵלָא בְדַעָה :

רפז אין קְטִיגוֹר גַּעֲשֶׂה סְנִיגוֹר :

רפח אינו דוֹמֵה הַלּוֹמֵד מֵרַב לַלּוֹמֵד מִפּי עֲצָמוֹ :

רפט אינו דוֹמֵה הַשּׁוֹנֶה פְּרָקוּ מֵאָה פְּעָמִים לַשּׁוֹנֶהוּ מֵאָה פְּעָמִים וְאַחַד :

רצ אין דוֹמֵה מִי שֵׁשׁ לוֹ פֶּת בְּסֵלֹו לְמִי שֵׁאִין לוֹ פֶּת בְּסֵלֹו :

רצא אינו דוֹמֵה מִתְבַּיֵּשׁ מֵעֲצָמוֹ לְמִתְבַּיֵּשׁ מֵאַחֲרִים :

רצב אל תִּפְגַּם לְבֵית חֲבִירְךָ שְׂתֵאוֹם :

רצג אם אין אָדָם הוֹלֵךְ אַחַר דְּבַרֵי תוֹרָה, הֵם אֵינָם בָּאִים אַחֲרָיו :

רצד אם אין גִּדְיִים, אין תִּשְׁוִים :

רצה אם אָמַר לְךָ חֵד, אוֹנֶיךָ דַחְמָר, לֹא תַחֲוֵשׁ, תִּרְיִן, עֲתֵד לְךָ פְּרוּבֵי :

רצו אם הִתְחַלַּת בְּמִצְוָה הַזֵּי גוֹמֵר אֶת כְּלָה :

רצז אם חֲכָמָה אין בָּאן, וְקָנָה אין בָּאן :

רצח אם יאָמַר לְךָ אָדָם יִגְעַתִּי וְלֹא מִצְאָתִי אל תִּאֱמִין, מִצְאָתִי וְלֹא יִגְעַתִּי אל תִּאֱמִין, יִגְעַתִּי וּמִצְאָתִי תִּאֱמִין :

286. Es giebt keinen Armen, als der Einsicht nach.
287. Der Ankläger kann nicht Fürsprecher werden.
288. Es gleicht nicht, wer vom Lehrer lernt, dem, der allein lernt.
289. Es gleicht nicht, wer seinen Abschnitt hundertmal wiederholt, dem, der ihn hundert und ein mal wiederholt.
290. Es gleicht nicht, wer Brod in seinem Korbe hat, dem, der keines darin hat.
291. Es gleicht nicht, wer sich schämt vor sich selber, dem, der sich vor Andern schämt.
292. Tritt nicht plötzlich in deines Nächsten Haus.
293. Wenn der Mensch nicht den Wissenschaften nachgeht, sie kommen nicht zu ihm.
294. Wenn keine Zicklein, auch keine Böcke.
295. Sagt dir Einer: du hast Eselsohren, achte nicht darauf; sagen's Zwei, — bereite dir einen Zaum.
296. Hast du etwas Löbliches angefangen, so vollende es auch.
297. Wenn Weisheit nicht vorhanden, so ist kein Alter da.
298. Wenn dir Jemand sagt: Ich habe mich gemüht und nicht gefunden; glaube nicht. — Ich habe gefunden und mich nicht gemüht; glaube nicht. — Ich habe mich gemüht und gefunden; glaube.

רצט אם יאמרו לך זקנים סתור וילדים בנה,
סתור ואל תבנה, שסתירת זקנים בנן
ובנן ילדים סתירה :

ש אסא דקאי ביני חלפין, אסא שמייה ואסא
קרו ליה :

שא אסתירא בלגינא קיש קיש קריא :

שב אשריו לאדם ששערת מיתתו בשערת
לידתו :

שג בדרך שאדם רוצה לילך, ביה מזליבין
אותו :

שד בהדין עלמא מא דאינש בעי הוא עבד,
ברם תמן דינא וחשבנא :

שה בירא דשתית מניה מא לא תשדי ביה
קלא :

שו בין הרועה והואב נבקע השפה :

שו במדה שאדם מודד, ביה מודדין לו :

שח במקחא שמאי, בלא מתא תותבאי :

שט ברא ברעא דאבוהו :

שי בשלשה דברים האדם גפר, בכיסו
בכוסו בכעסו :

שיא בתר רישא גופא אול :

299. Wenn dir die Alten sagen: „Reiß' nieder,“ und die Jungen: „Baue,“ so reiß' nieder, und baue nicht; denn das Niederreißen der Alten ist Bauen, und das Bauen der Jungen ist Niederreißen.
300. Eine Myrthe, die zwischen Gestrüpp steht, — Myrthe ist ihr Name, und Myrthe nennt man sie.
301. Ein Stater in eine Büchse klappert.
302. Heil dem Menschen, dessen Todesstunde wie die Stunde seiner Geburt.
303. Den Weg, den der Mensch gehen will, führt man ihn.
304. In dieser Welt, was der Mensch will, thut er; dort aber ist Gericht und Rechenschaft.
305. In den Brunnen, aus dem du Wasser getrunken, sollst du keinen Stein werfen.
306. Zwischen dem Hirten und dem Wolf geht das Schaf zu Grunde.
307. Mit dem Maasse, mit welchem der Mensch mißt, mit dem mißt man ihm wieder.
308. In meiner (Vater-) Stadt mein Name, außerhalb derselben mein Kleid.
309. Der Sohn geht in den Wegen des Vaters.
310. Bei drei Dingen erkennt man den Menschen: beim Beutel, beim Becher und beim Borne.
311. Nach dem Haupte geht der Körper.

- שיב גדול המעשה יותר מן העושה :
- שיג גדולה מלאכה שמכבדת את בעליה :
- שיר גיורא עד עשרה דרי לא תבוי ארמאה
באפיה :
- שמו גמלא אול למבעי קרני, אדגי דהווי ליה
גיזוי :
- שמו דברי תורה קשים לקנותם כבלי זהב
וגוחין לאבד כבלי זכוכית :
- שיו דיה לצרה בשעתה :
- שיח דעה קנית מה חסרת, דעה חסרת מה
קנית :
- שיט דעלך סני לחברך לא תעבד :
- שכ הבא לטהר מסייעין ליה, הבא לטמא
פותרין ליה :
- שכא הדיוט קופץ בראש :
- שכב הדין עלמא דמי לגלגלא דאנטליא,
דמלא מתרוקן דמתרוקן מתמלא :
- שכג החושד בכשרים לוקה בגופו :
- שכד הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים :
- שכה הנותן צדקה לעני בפרהסיא הרי זה חוטא :

312. Größer ist, wer zu thun veranlaßt, als wer thut.
313. Groß ist das Handwerk; es ehrt den Meister.
314. Vor einem (aramäischen) Proselyten bis in's zehnte Geschlecht sollst du keinen Aramäer schmähen.
315. Das Kameel ging aus, Hörner zu begehren, da stuzte man ihm die Ohren.
316. Wissenschaften sind schwer zu erwerben wie Goldgeräthe, und leicht zu verlieren wie Glasgeräthe.
317. Genug an dem Uebel, wenn es da ist.
318. Hast du Einsicht erworben, was mangelt dir? Mangelt dir Einsicht, was hast du erworben?
319. Was dir zuwider, thue nicht deinem Nächsten.
320. Wer sich reinigen will, den unterstützt man; wer sich verunreinigen will, dem stellt man es frei.
321. Der Unwissende drängt sich an die Spitze.
322. Diese Welt gleicht dem Rade mit Eimern, der volle wird geleert, und der leere wird gefüllt.
323. Wer Schuldlose verdächtigt, wird an sich selbst gestraft.
324. Alles steht in der Hand Gottes, nur nicht die Furcht Gottes.
325. Wer Almosen dem Armen öffentlich giebt, der sündigt.

- שבו הִרְהוּרֵי עֵבִירָה קָשִׁין מַעֲבִירָה :
- שבו הַשׁוֹתֶה כּוֹסוֹ כֶּבֶת אַחַת הָרִי וְהַ גְּרִגְרוֹן,
שָׁנִים, דְּרָךְ אֶרֶץ, שְׁלֹשָׁה, מַגִּסֵי הָרוּחַ :
- שכח וּדְרִין קָלִילִי וְאַרְחָא רַחֲקָא :
- שכח חָבַל עַל מָאן דְּלִית לֵיהּ דְּרַתָּא וְתַרְעָא
לְדְרַתָּא עֶבֶד :
- של חֲבֵרָךְ חֲבֵרָא אֵית לֵיהּ, וְחֲבֵרָא דְחֲבֵרָךְ
חֲבֵרָא אֵית לֵיהּ :
- שרא הֲצַפָּא מַלְכוּתָא בְּלָא הָנָא :
- שלב חֲמָרָא לְמָרָא וְטִיבוּתָא לְשִׁקְיָא :
- שלב טָבָא הָדָא צַפְרָא כְּפִיתָא מִמָּאָה פְּרַחִין :
- שלד טוֹבָה מְרֻדוֹת אַחַת בְּלָבוֹ שֶׁל אָדָם מִמָּאָה
מְלָקִיּוֹת :
- שלה טוֹל קִיסָם מִבֵּין עֵינֵיהּ, טוֹל קוֹרָה מִבֵּין
עֵינֵיהּ :
- שלו טַעֲנָן לְבָא רְגִלוֹהִי :
- שלו יֵהָא חֲבִיב עָלֶיךָ דִּין פְּרוּטָה בְּדִין מָאָה :
- שלה יִלְפִין מְקַלְקֵלְתָא וּמְסַקְנָתָא לָא יִלְפִין :
- שלט יִפָּה שְׁתִּיקָה לְחֲכָמִים קַל וְחוֹמֵר לְטַפְּשִׁים :

326. Das Sinnen auf die Sünde ist ärger als die Sünde.
327. Wer seinen Becher in einem Zuge austrinkt, ist ein Säufer; in zweien — hat Lebensart; in dreien — ist hochmüthig.
328. Der Borrath ist gering, und der Weg weit.
329. Wehe über den, der keine Wohnung hat, und das Thor zur Wohnung macht.
330. Dein Kamerad hat einen Kameraden, und der Kamerad deines Kameraden hat wieder einen Kameraden.
331. Unverschämtheit ist eine Herrschaft ohne Krone.
332. Der Wein kommt vom Herrn, und der Dank wird dem Schenken.
333. Besser ein Vogel, gebunden, als hundert fliegend.
334. Besser ein Vorwurf im Herzen des Menschen, als hundert Schläge.
335. Nimm den Splitter aus deinen Augen! — „Nimm den Balken aus deinen Augen!“ —
336. Das Herz trägt die Füße.
337. Es sei dir theuer das Recht einer Peruta wie das von hundert.
338. Man lernt (leicht) das Schlechte, aber man lernt nicht (leicht) das Gute.
339. Schweigen geziemt den Weisen, geschweige den Thoren.

שמו יפתח בדורו בשמואל בדורו :

שמוא יש גאה דורש ואינו גאה מקים :

שמוכ בכד את אביה ואת אמה אפלו את
מסבב על הפתחים :

שמוג בד רגו רעייה על ענא עבד לגידיא
סמיטא :

שמד בד תמוט בירא, בירא שמה, וכד תרוכ
קלקלה, קלקלה שמה :

שמה בי מנצי תרי בהדרי, הי מניהו דקדם
ושתק מיוחס טפי :

שמו ביון שבאה לידו עבירה פעם ראשונה
ושניה ולא חטא שוב אינו חוטא :

שמו ביון שעבר אדם עבירה ושנה בה געשית
לו בהתר :

שמוכ בקד דרבן של מספרי לשון הרע, פותחין
בטובה ומשלימין ברעה :

שמוט בקד ענשו של בדאי, אפלו אומר אמת
אין שומעין לו :

שג כל אדם שיש בו גסות הרוח כאלו עובר
עבודה זרה :

340. Jestsah zu seiner Zeit, wie Samuel zu der seinigen.
341. Mancher redet schön, handelt aber nicht schön.
342. Ehre Vater und Mutter, müßtest du auch von Thür zu Thüre gehen.
343. Wenn der Hirt über die Heerde zürnt, giebt er ihr einen blinden Leithammel.
344. Wenn auch wankt der Palast, Palast ist sein Name; und wenn sich auch erhebt der Schutthausen, Schutthausen ist sein Name.
345. Wenn zwei miteinander zanken, so ist derjenige von ihnen, der zuerst schweigt, von besserer Abkunft.
346. Sobald sich die Sünde ein- oder zweimal dargeboten, und man nicht gesündigt, so sündigt man nicht mehr.
347. Sobald der Mensch eine Sünde begangen und wiederholt, erscheint sie ihm wie erlaubt.
348. Dies ist die Art der Verläumder: Sie beginnen mit Gutem und endigen mit Bösem.
349. Dies ist die Strafe des Lügners: Wenn er auch die Wahrheit spricht, so hört man nicht auf ihn.
350. Ein Mensch, der Hochmuth besitzt, ist so, als treibe er Götzendienst.

שנא כָּל אֲהָבָה שְׂאִין עִמָּה תּוֹכְחָהּ אֵינָה
אֲהָבָה :

שנב כָּל דְּרָקִיק לְעֵיל עַל אִפּוּי נָפֶל :

שנג כָּל הַגָּדוֹל מִחֲבִירוֹ יִצְרוּ גָדוֹל מִמֶּנּוּ :

שנד כָּל הַלּוֹמֵד תּוֹרָה וְאִינוּ מְלַמְּדָהּ דּוֹמָה
לְהֵרֵם בַּמְדַּבֵּר דְּלִבָּא דְּמַתְּהֵי מַרְיָחִיָּה :

שנה כָּל הַמְּגִידֵל יְתוֹם בְּתוֹךְ בֵּיתוֹ כְּאֵלוֹ יִלְדוּ :

שנו כָּל הַמוֹסִיף גּוֹרֵעַ :

שנז כָּל הַמְּרַחֵם עַל הַבְּרִיּוֹת מְרַחֵמִין עָלָיו
מִן הַשָּׁמַיִם :

שנח כָּל-הַנִּגְעִים אֲדָם רוֹאֶה חוּץ מִנִּגְעֵי עֲצָמוֹ :

שנט כָּל הָעוֹבֵר עֲבִירָה בַּסֶּתֶר כְּאֵלוֹ דוֹחֵק
רַגְלֵי הַשְּׂכִינָה :

שס כָּל מֶה דְּעֵבֵד רַחֲמָנָא לְטַב עֵבֵד :

שסא כָּל שְׂאִין מְלַמֵּד אֶת בְּנוֹ אוֹמְנוֹת כְּאֵלוֹ
מְלַמְּדוֹ לְקִטּוֹת :

שסב כָּל-תְּלָמִיד חָכֵם שְׂאִין תּוֹכוֹ כְּבָרוֹ אִינוֹ
תְּלָמִיד חָכֵם :

שסג כְּמָא דְּבֵר גַּשׁ הָיִי הוּא חָלָם :

שסד לֹא לְחֵנִם הִלְךְ זְרוּר אֶצֶל עוֹרֵב אֶלְיָא
מִפְּנֵי שֶׁהוּא מִינוֹ :

351. Eine Liebe, mit der keine Zurechtweisung verbunden, ist keine Liebe.
352. Wer nach oben spieit, auf dessen Angesicht fällt's.
353. Wer größer ist als sein Nächster, dessen Versuchung ist auch größer.
354. Wer die Wissenschaft lernt und sie nicht weiter lehrt, gleicht der Myrthe in der Wüste, wo Niemand ist, sich ihres Geruches zu erfreuen.
355. Wer eine Waise in seinem Hause auferzieht, ist so, (zu betrachten) als hätte er sie gezeugt.
356. Wer zuviel thut, thut zu wenig.
357. Wer sich der Geschöpfe erbarmt, dessen erbarmt sich auch der Himmel.
358. Alle Fehler sieht der Mensch, nur nicht seine eigenen.
359. Wer eine Sünde im Geheimen begeht, ist so, als verdränge er die Spuren der Gottheit.
360. Alles was der Barmherzige thut, thut er zum Guten.
361. Wer seinen Sohn nicht ein Gewerbe lernen läßt, ist so, als lehrte er ihn das Räuberhandwerk.
362. Ein Gelehrter, dessen Inneres nicht wie sein Aeußeres, ist kein Gelehrter.
363. Wie der Mensch ist, so träumt er.
364. Nicht umsonst geht die Krähe zum Raben, sondern weil sie seiner Gattung ist.

שמה לא מקומו של אדם מכבודו, אלא אדם
מכבוד את-מקומו :

שמו לאו עקברא גנב, אלא חורא גנב :

שמו לבא ועינא תרי סרסורי דהטאין נגהו :

שוכח לגמר אינש ונהדר לסבר :

שסט לוחות ושברי לוחות מנחות בארון :

שע למוד לשונך לומר איני יודע שמא
תחבדה ותאחו :

שעא למתא דירקא ירקא שקל :

שעב לעולם אל יוציא אדם דבר מגנה מפיו :

שעג לפם גמלא שיחגא :

שעד לפם חרפא שבשתא :

שעה מאן דיהב חיי יהב מווגי :

שעו מה שעשתה חכמה עטרה לראשה עשתה
ענוה סוליתא לרגלה :

שעו מום שפך אל תאמר לחברך :

שעח מלה בסלע משתוקא בתרין :

שעט מעשיך ירחקוך ומעשיך יקרבוך :

365. Der Platz macht nicht dem Mann Ehre, sondern der Mann macht dem Platz Ehre.
366. Nicht die Maus ist der Dieb, sondern das Loch ist der Dieb.
367. Herz und Auge sind die beiden Unterhändler der Sünde.
368. Erst lerne der Mensch, dann urtheile er.
369. Die ganzen und die zerbrochenen Bundestafeln lagen in der Bundeslade.
370. Lehre deine Zunge sagen: ich weiß nicht; du könntest lügen und ertappt werden.
371. Nach dem Krautmarkt bringe Kraut.
372. Niemals bringe der Mensch etwas Unschickliches über seine Lippen.
373. Nach dem Kameel die Last.
374. Nach dem Scharfsinn der Irrthum.
375. Wer das Leben giebt, giebt auch Nahrung.
376. Was die Weisheit zur Krone für ihr Haupt macht, das macht die Bescheidenheit zur Sandale für ihren Fuß.
377. Deinen Fehler wirf nicht deinem Nächsten vor.
378. Gilt ein Wort einen Sela, so gilt Schweigen — zwei.
379. Deine Thaten entfernen dich, deine Thaten nähern dich.

שם נכנס יין, יצא סוד :

שפא נפל ביפא על קדרא ווי לקדרא,
נפלה קדרא על ביפא ווי לקדרא, בין
בך ובין בך ווי לקדרא :

שפכ עלוב הוא האדם שצריך ללמוד מן הנמלה
אלו למד ועשה, עלוב הוא אלו צריך
ללמוד מדרכיה ולא למד :

שפג פרצה קוראה לגנב :

שפד פשט נבלתא בשוק ושקל אנרא, ולא
תימא בהנא אנא וגברא רבא אנא וסגיא
בי מלתא :

שפה צדיק אבד, לדורו אבד :

שפו צדיקים אפלו במיתתם קרוים חיים,
ורשעים אפלו בחייהם קרוים מתים :

שפו צללת במים אדירים והעלית חרם
בירך :

שפח קדרא דשתפי לא קרירא ולא חמימא :

שפט קשטא קאי שקרא לא קאי :

שצ קנאת סופרים תרבה חכמה :

שצא קשוט עצמן ואחר בך קשוט אחרים :

380. Zieht der Wein ein, zieht das Geheimniß aus.
381. Fällt der Stein auf den Krug, — wehe dem Krug!
Fällt der Krug auf den Stein, — wehe dem Krug!
So, oder so, — wehe dem Krug!
382. Schmach dem Menschen, der von der Ameise lernen muß, selbst wenn er lernt und ihr nachthut; Schmach ihm, wenn er von ihr lernen muß und nicht lernt! —
383. Das Loch ruft den Dieb herbei.
384. Decke ab das Nas auf der Straße, und nimm den Lohn, und sage nicht: ich bin ein Priester, ich bin ein großer Mann, die Sache ist mir zuwider.
385. Der Gerechte, der stirbt, stirbt seiner Zeit.
386. Die Gerechten, selbst in ihrem Tode, werden Lebendige genannt, und die Frevler, selbst in ihrem Leben, werden Todte genannt.
387. Du bist in tiefes Gewässer getaucht, und hast einen Scherben heraufgebracht!
388. Ein Topf, der Zweien gehört, ist nicht kalt und nicht warm.
389. Wahrheit besteht, Lüge besteht nicht.
390. Der Wettseifer der Gelehrten erweitert die Wissenschaft.
391. Schmücke dich selbst, und dann schmücke Andre!

שצב שב שני הוא כפנא ואבנא דאומני לא
חלף :

שצג שבקו לרויא דמנפשיה נפל :

שצד שבשתא כיון דעל על :

שצה שוחא דינוקא בשוקא או דאבא או
דאמיה :

שצו שמשא ממילא ערבא :

שצז שרגא בטיהרא מא אהני :

שצח תהא ליטא ולא תהא ליטא :

שצט תקבא בביתא כי קריא לשמשמא :

ת תבשת מרבה לא תבשת, תבשת מועט
תבשת :

392. Sieben Jahre war Hungersnoth, aber an der Thüre des Handwerkers kam sie nicht vorüber.
393. Lasset den Trunkenen, der von selber fällt.
394. Ein Fehler, sobald er da ist, bleibt er.
395. Was das Kind auf der Gasse spricht, kommt vom Vater oder von der Mutter.
396. Die Sonne geht von selber unter.
397. Das Licht am Tage, was nützt es?
398. Sei der Geschmähte, und nicht der Schmähende.
399. Zank im Hause ist wie ein Wurm im Kürbis.
400. Hast du Vieles erfaßt, so hast du nicht erfaßt; — hast du Wenig erfaßt, so hast du erfaßt.

ו' . מבחר הפנינים :

לר' שלמה בן גבירול

תא שאלת החכם חצי חכמה, ופיוס בני
אדם חצי השכל, וסדר ההוצאה חצי
הספוק :

תב במקום המשתה והשחוק לא תשכון
החכמה, אבל היא מגורשת משם :

תג שאלו לחכם, מפני מה חכמת יותר
מחבריך, אמר להם, מפני שהוצאתי
בשמן יותר ממה שהוציאו הבירי ביין :
תד שתוק ותנצל, שמע ותלמוד :

תה האדם חכם בעודנו מבקש החכמה,
וכאשר יחשוב שהגיע אל תכליתה הוא
סכל :

תו החכמה היא היחוס הגדול, והאהבה היא
הקורבה הקרובה :

תי המלכים שופטי הארץ, והחכמים שופטי
המלכים :

תח אין דבר שנלוה אל דבר טוב מן הענוה
אל החכמה ומן המחילה אל היכולת :

VI. Aus „Perlenauswahl.“

Von Salomo ben Gabirol.

401. Die Frage des Weisen ist halbe Weisheit; Verträglichkeit mit den Menschen halber Verstand; und Ordnung in den Ausgaben halbes Auskommen. — Pforte 1.
402. Am Orte des Gelages und Gelächters wohnt nicht die Weisheit, sondern sie wird von dort verschucht.
403. Man fragte einen Weisen: Warum bist du weiser als deine Genossen? Er antwortete ihnen: Weil ich mehr auf Del ausgegeben, als meine Genossen auf Wein.
404. Schweig', so wirst du gerettet; höre so wirst du lernen.
405. Der Mensch ist weise, so lange er die Weisheit sucht; doch wie er glaubt an's Ziel gelangt zu sein, ist er thöricht.
406. Weisheit ist der größte Adel, und Liebe die nächste Verwandtschaft.
407. Die Könige sind die Richter der Erde, und die Weisen die Richter der Könige.
408. Es giebt keine schönere Verbindung als die Bescheidenheit mit der Weisheit, und die Versöhnlichkeit mit der Kraft.

תט דומים החכמים בארץ למאורות בשמים:

תי תחלת החכמה שתיקה, שניה לה שמיעה, שלישית זכרון, רביעית מעשה, חמישית תורה:

תיא בקשר החכמה בימי הזקנה כתיו על החול, ובקשת החכמה בימי הנערות כפתוח על האבן:

תיב כל חכמה שלא דובר בה כמטמון שאין מוציאים ממנו:

תיג אל תאמר במה שלא תדע, אדע, פן תחשד במה שתדע:

תיד מי שמתחכם מבלי חכמה כחמור הרחים, סוכב סוכב ואינו זו ממקומו:

תטו חמלו על נכבד שנקל, ועל עשיר שגורש, ועל חכם שנפל בין הפתאים:

תטז מי שאין דבריו דומין למעשיו, הוא מבייש את נפשו:

תיז השתיקה לכסיל היא תשובתו:

תיח מי שלא סבל דבר אחד ישמע דברים הרבה:

תיט מחל למי שהרע לך, ותן למי שמנע ממך:

תכ אתה יכול לעשות מה שלא עשית יותר מהשיב מה שעוית:

409. Es gleichen die Weisen auf Erden den Lichtern am Himmel.
410. Der Anfang der Weisheit ist Schweigen, das Zweite Hören, das Dritte Gedenken, das Vierte Thun, das Fünfte Lehren.
411. Das Suchen der Weisheit im Alter ist wie das Zeichnen in Sand, das Suchen der Weisheit in der Jugend ist wie das Eingraben in Stein.
412. Eine Weisheit, von der nichts verlautet, ist wie ein Schatz, von dem nichts ausgehen wird.
413. Sage nicht von dem, was du nicht weißt: ich weiß es, du könntest verdächtigt werden in dem, was du weißt.
414. Wer weise thut ohne Weisheit, ist wie der Esel in der Mühle, er dreht sich im Kreise und kommt nicht von der Stelle.
415. Erbarmt euch des Angesehenen, der gesunken, des Reichen, der arm geworden, und des Weisen, der unter Narren gerathen.
416. Wessen Worte nicht seinen Thaten gleichen, beschämt sich selbst.
417. Schweigen gegen den Narren, ist Antwort für ihn. — 3.
418. Wer ein Wort nicht verträgt, wird viele hören müssen.
419. Verzeihe dem, der dir Böses gethan, und gieb dem, der dir verweigert. — 4.
420. Du kannst eher thun, was du nicht gethan, als gut machen, was du verdorben.

תכא מי שאינו רוצה בגזרת הבורא אין לשטותו
רפואה :

תכב סבול האמת ואם ימר :

תכג הסבל עושר, והפחזות ראש :

תכד ראש השכל ההכרה בן ההוה והנמנע,

והנחמה במה שאין יכולת :

תכה לא נגמרה אמונת האדם עד שנגמרה

דעתו :

כו ראוי למשכיל שיהא מכיר את זמנו,

וישמר את לשונו ומתעסק בעניינו :

תכו כתב האדם מורה על שכלו, ושלוחו

מורה על עצתו :

תכח טוב לסבול שוטה מחצי שוטה :

תכט אל ימעט בעיניך שונא אחד, ואל ירבו

בעיניך אלף אוהבים :

תל אדם בלא חברים כשמאל בלא ימין :

תלא אמרו לחכם מי תאהב יותר אחיך או

חברך, אמר אני אוהב אחי עד שיהיה

חברי :

תלב חבירו של אדם שכלו, ואויבו תאותו :

תלג חבר שיגיד לך מומך בינו לבינך בכל

עת שיפגעך, טוב לך מחבר שיתן לך

בכל עת שיפגעך דינר זהב :

421. Wer sich nicht in den Willen Gottes fügt, für dessen Thorheit giebt's kein Heilmittel. — 6.
422. Ertrage die Wahrheit, wenn sie auch bitter ist. — 9.
423. Geduld ist Reichthum; Uebereilung ist Armuth.
424. Die Vorzüglichkeit des Verstandes besteht in der Unterscheidung zwischen Wirklichem und Unmöglichem, und in der Tröstung über das, worüber man keine Gewalt hat. — 17.
425. Der Glaube des Menschen ist nicht vollkommen, so lange es seine Einsicht nicht ist.
426. Es geziemt dem Verständigen seine Zeit zu erkennen, seine Zunge zu bewahren, und seinem Berufe obzuliegen.
427. Die Schreibart des Menschen zeugt von seinem Verstande, und sein Bote von seiner Einsicht.
428. Besser einen ganzen Narren ertragen, als einen halben.
429. Ein Feind sei dir nicht zu wenig, und tausend Freunde nicht zu viel. — 20.
430. Ein Mensch ohne Genossen ist wie die Linke ohne Rechte.
431. Man fragte einen Weisen: Wen liebst du mehr, deinen Bruder oder deinen Freund? — Er antwortete: Ich liebe meinen Bruder so, daß er mein Freund wird.
432. Der Freund des Menschen ist sein Verstand, und sein Feind — seine Begierde.
433. Ein Freund, der dir unter vier Augen deinen Fehler sagt, so oft er dir begegnet, ist besser als ein Freund, der dir ein Goldstück giebt, so oft er dir begegnet. — 24.

תלד כשיקיימו השרשים הלבבות, יראו
הסעיפים על הלשונות :

תלח אין נקב המחט צר לשני אוהבים, ואין
רחב העולם די לשני שונאים :

תלו מי העצל שבבני אדם, מי שמתעצל
מקנת האוהבים, ויותר עצל מי שבאו
לידו ואברם :

תלו מי שלבו צר, לשונו רחב :

תלח סודך אסירך, ואם הגלהו תהיה אסירו :

תלש אמר לחכם מהו הצניעות, אמר שלא
תעשה בסתר מה שתתבייש ממנו בגלוי :

תמז מורת האדם בכשלון לשונו, ולא מורת
בכשלון רגלו, כי כשלון לשונו יסיר ראשו,
ובשלון רגלו ירפא לזמן מועט :

תמא דבר אמת טוב מהשתיקה :

תמב מי שיטיב לדבר יוכל להטיב ולשתוק :

תמג המלך והתורה שני אחים לא יעמוד אחד
מבלתי השני :

תמד לא תועיל פתיחת העין כאשר יהיה הלב
עור :

תמה הכוב מפתח האשמים :

תמו כשתשאל על האדם שאל מי רעהו :

תמו מדת האדם מקראי לבו :

תמח מי שמתקן עניני אחריתו, יתקן הבורא

434. Wenn die Wurzeln im Herzen haften, sieht man die Zweige auf der Zunge. — 25.
435. Ein Nadelöhr ist nicht zu eng für zwei Freunde, und der Weltraum nicht groß genug für zwei Feinde.
436. Wer ist der Trägste unter den Menschen? — Wer zu träge ist Freunde zu erwerben; aber noch träger ist, wer sie besessen, und verloren. — 26.
437. Wessen Herz enge, dessen Zunge ist weit. — 29.
438. Dein Geheimniß ist dein Gefangener; offenbarst du es, bist du sein Gefangener.
439. Man fragte einen Weisen: Was ist Züchtigkeit? Er sagte: Daß du nichts im Geheimen thuest, dessen du dich öffentlich schämst. — 31.
440. Der Tod des Menschen liegt im Straucheln der Zunge, und nicht im Straucheln des Fußes; denn das Straucheln der Zunge bringt um den Kopf, und das des Fußes heilt in kurzer Zeit. — 32.
441. Ein wahrhaftes Wort ist besser als Schweigen. — 33.
442. Wer gut zu reden weiß, weiß auch gut zu schweigen.
443. König und Gesetz sind zwei Brüder; es kann der Eine nicht ohne den andern bestehen. — 34.
444. Nicht nützt das Öffnen des Auges, wenn das Herz blind ist. — 42.
445. Die Lüge ist der Schlüssel zu allem Bösen.
446. Wenn du nach einem Menschen fragen willst, frage wer sein Freund ist.
447. Die Sitten des Menschen sind die Zurufungen seines Herzens. — 43.
448. Wer um sein zukünftiges Heil sorgt, für dessen Zeit-

עולמו ואחריתו, ומי שמתקן סתרו, יתקן
הקדוש ברוך הוא גלויו :

חמט חשוב לעולמך כאלו תחיה לעולם,
ולאחרי־ך כאלו תמות למחר :

תנ המבקש מן הכילי כמבקש לצוד דגים
במדבר :

תנא אמר אדם לחברו אני אוהב אותך, אמר
לו ולמח לא תאהבני, ואין אתה מאנשי
אמונתי ולא מקרובי ומשכני ופרנסתי
על ידי וולתך :

תנב מי שמגיע הגדוף הוא המגדף :

תנג שאלו לחכם כמה יתנקם אדם משונאו,
אמר שזוסיף מעלה יתרה בעצמו :

תנד הנוצה ברע נצוח :

ז. מוסרי הפילוסופים :

תנה דעות מתנות הכורא, והמוסרים קנינים :

תנו לא תהיה שלם עד יבטח בך אויבך :

תנו חכם חולק טוב מכסיל מזדה :

- liches und Ewiges sorgt sein Schöpfer; und wer auf sein Inneres trachtet, dessen Aeußeres ordnet Gott.
449. Denk an deine Welt, als ob du ewig lebest, und an deine Zukunft als ob du morgen sterben solltest. — 44.
450. Wer vom Geizigen begehrt ist wie Einer, der in der Wüste fischen will. — 47.
451. Es sagte Jemand zu seinem Freunde: Ich liebe dich. Und warum, sagte dieser, solltest du mich nicht lieben? Du gehörst nicht zu meinen Glaubensgenossen, noch zu meinen Verwandten und Nachbarn, und meine Nahrung hab' ich auch nicht von dir! — 48.
452. Wer Schmähungen hinterbringt, schmäht selbst. — 51.
453. Man fragte einen Weisen: Womit kann sich ein Mensch an seinem Feinde rächen? Er antwortete: Wenn er sich einen Vorzug mehr aneignet. — 53.
454. Wer durch Böses siegt, ist selbst besiegt. — 61.

VII. Sittensprüche der Philosophen.

455. Geistige Eigenschaften sind Geschenke Gottes, sittliche Eigenschaften selberworbene Güter. — II, 1.
456. Du bist nicht vollkommen, bis dir vertrauet dein Feind. — das.
457. Ein Weiser, der bestreitet, ist vorzuziehen einem Thoren, der zugestehet. — das.

תנה אל תבקש מהירות המעשה, כי ב"א
ישאלו היאך תקן אותו, ולא ישאלו בכמה
ימים תיקן אותו :

תנט הכסיל אויב נפשו, ואיך יהיה אוהב
לזולתו :

תס אין טוב מי שימנע מעשות רע, אלא
הטוב מי שיעשה הטוב :

תסא התקוה חבר משמח, אפילו אם לא יגיעך
לחפצך תנעם בו :

תסב האנשים יקנו העושר, והעושר יקנה
האנשים :

תסג הראגה חולי הנפש, והשמחה בריאותה :

תסד העוני גירות, והעושר נודה, והתאווה
עבדות, והיאוש חופש :

תסה לא יתלחח העין עד אשר יבער הלב :

תסו אני יכול להשמר מאויבי ולא אוכל
להשמר מאוהבי :

תסז נגלה השחר לבעלי העינים :

ח' בן המלך והנזיר :

תסח הטוב שבסוסים צריך לשוט

והגבור שבאדם צריך לחרב

והחכם שבחכמים צריך ליועץ :

458. Liebe nicht Eilfertigkeit im Thun; denn die Menschen fragen: „Wie hat er es gemacht?“ und nicht: „In wie viel Tagen hat er es gemacht? — II, 2.
459. Der Thor ist ein Feind seiner selbst, wie sollte er eines Andern Freund sein? — II, 3.
460. Gut ist nicht, wer Böses unterläßt, sondern gut ist, wer das Gute thut. — II, 6.
461. Die Hoffnung ist ein wohlthuender Gefährte: wenn er dich auch nicht an's Ziel bringt, so erfreut er dich doch. — II, 11.
462. Die Menschen machen sich den Reichthum zu eigen, und der Reichthum macht sich die Menschen zu eigen. — das.
463. Sorge ist Krankheit der Seele und Freude Gesundheit derselben. — II, 12.
464. Armuth ist Exil, und Reichthum Scimath; Begierde Knechtschaft, und Entsjagung Freiheit. — II, 13.
465. Das Auge wird nicht feucht, als bis das Herz erglüht. — II, 17.
466. Ich kann mich hüten vor meinen Feinden, aber nicht vor meinen Freunden. — II, 19.
467. Licht ist der Morgen den Sehenden. — II, 21. 89.

VIII. Aus „Prinz und Derwis.“

468. Das beste der Pferde bedarf der Peitsche, der tapferste der Menschen bedarf des Schwertes, der weiseste der Weisen bedarf der Rathes. — Kap. 5.

המשכיל יספר במה שראה, והכסיל
במה ששמע :

לכל מושב דברים

ולכל זמן גברים

לכל דור גבולים

ולכל מעשה גמולים :

אם תאכל מה שתתאוה הוא יאכלך :

העולם הזה כגשר, עברו עליו ולא תשבו בו :

שאלו לפילוסוף, איה האל,

אמר בלב כל שואל :

נועם הצורה היופי החיצון

ונועם השכל היופי הקיצון :

שאל מי שנסה הדברים

ויתן לך בחנם מה שקנה בדמים יקרים :

469. Der Verständige erzählt was er gesehen, der Thor,
was er gehört. — 7.
470. Jeder Streit hat sein Erwidern,
jede Zeit hat ihre Biedern,
jedes Geschlecht hat seine Geltung,
jede That ihre Vergeltung. — 11.
471. Wenn du das verzehrst wornach dich gelüstet, so wird
es dich verzehren. — 12.
472. Diese Welt ist eine Brücke; gehet hinüber, und bleibet
nicht darauf. — 14.
473. Man fragte einen Weisen: „Wo ist Gott? Er erwi-
derte: „Im Herzen eines Jeden, der nach ihm fragt.“
22.
474. Anmuth der Gestalt ist äußere Schönheit,
Anmuth des Geistes ist äußerste Schönheit. — 24.
475. Befrage den, der selbst erfahren, was er weiß,
Und du erhältst umsonst, was er erkaufte um hohen
Preis. — 26.

Glossar.

(Quellennachweis, Wort- und Sacherklärungen.)

III. Sirach. Josua Ben Sira Ben Elieser, Priester in Jerusalem (um 200 vor der gew. Zeitr.) verfasste ein den Sprüchen Salomonis ähnliches Werk: משרים, dessen griech. Uebers. seines Entfels in die Apocryphen aufgenommen wurde. Vorzugsweise aus der syr. Uebers. floß die hebr. und deutsche von Ben-Seew, deren 2ter Ausg. (Wien 1804) hier Nr. 171—210 entnommen sind. — Früh wurde auch das hebr. Original ins Aramäische übersetzt; diese Uebersetzung (so wie auch wahrsch. das Original) erhielt in Babylon allerlei Zuthaten*), und diese Umarbeitungen benutzte der unbekante Verf. des s. g. Alphabet des Ben Sira. Letzteres besteht aus einem aramäischen und einem (größtentheils aus Talmud und Midrasch gesammelten) hebr. Spruch-Alphabet. Dem aram. Alphabet sind hier Nr. 171—210 entnommen.

165. כרמיה vielleicht κεραμεις, Dachziegel. — 168. Das Entgegengesetzte. Arach. 19. — 170. מליכין wohl richtiger part. act. mit mater lectionis.

IV. Sprüche der Väter. Eintheilung nach Mischna und Boraita (Kap. 6) Abot; Punctuation nach Heidenheim, Uebersetzung nach Arnheim.

251. Ueber den Widerspruch mit dem entgegengesetzten Volksspruchwort s. Jer. Synh. III, 4. — 258. מדי סנוגגוס, wovon denomin. מדי.

*) Dahin gehört (nach Junz, g. B. S. 104) auch der physiognomische Spruch, Synh. 100, b., auf welchen sich wohl der Tadel Maimuni's bezieht, nicht auf ein anderes, verlorenes Buch Sira, wie Duker (Blument. S. 32) annimmt.

V. Sprüche der Weisen. (Die Stellen aus Talmud Babli sind nach folio, die aus Jeruschalmi nach der Einteilung des Teseh mareh, die aus Midraschim nach Kapiteln oder Paraschijot angegeben.)

264. Synh. 33. א ד = על ש — 265. Synh. 105. — 266. Taan. 23. — 267. Bab. B. 91. קברניט *κυβερνήτης*, Steuer-
mann. — 268. Suf. 56. — 269. Midr. Tanch., Balaf. — 270.
Erub. 18. — 271. Schem. Rab. 47. hingegen Ber. Rab. 48, Talfut
82, 852. עלת für אולת. נימוס (mit Dissimilation des Vocals)
νόμος, Gesetz, Sitte. — 272. Baj. Rab. 32. — 273. Ber. 5.
— 274. Chag. 3. Im jer. Talmud: וסא באל זסם כלל זסם.
א = אין, nicht. — 275. Ber. Rab. 7. Jer. Peah I, 14: זסא
לך דובא מתגריא לך „hier fordert ein Bär dich heraus!“ vgl.: Hic Rhod-
us, hic salta! — 276. Ab. Sar. 18. Talf. 670. — 277. Bab.
B. 16. — 278. Sota 3. — 279. Ber. 42. קופסא, Diminut. כפיסא,
כפיסא, cupa, Gefäß, vgl.: זסל כפיסא זסל „der Esel schreit nur am Kräuterkorbe,“ jer. Soma V, 8;
d. h. Wohlstand macht übermützig; vgl. 5. M. 32, 15. — 280.
Jer. Ber. II, 3. — 281. Ber. 5. — 282. Mid. 30. — 283. Jer.
Moed K. I, 2. — 284. Git. 85; d. h. „der Abwesende soll nicht
Unrecht haben.“ — 285. Jer. Schef. II, 3. Ber. 82, beidemal:
זסל דבריהן für das übliche זסל זסל. — 286. Ned. 41. — 287. Kofch
Gafch. 27. קטיגור *κατήγορος*, סניגור *συνήγορος*. — 288. Ket.
111. — 289. Chag. 9. — 290. Soma 18; d. h. der Besitzer ent-
behrt leicht, weil freiwillig. — 291. Taan. 16, vgl. Jer. das. II,
2: למתבוה מאחר. — 292. Derech Erez 4. — 293. Talf. Mischle
932. — 294. Jer. Synh. X, 13. Ber. Rab. 42. Talf. Nut 596.
bildlich von Schülern und Weisen vgl. Jer. Ab. Sa. II, 7. Ned.
VI, 3. Bab. Ber. 6, 3. (auch sonst im Morgenlande für Kleine
u. Große). — 295. Ber. Rab. 45. (Talfut 79 u. Nathan im Aruch,
Wort עתר, haben תהימן für תיחוש). Syncope für אורכא
= און, wie דהב = דהב; דא (wovon דין) = דה; (M. 368)
= *γορβειά*, frenum, Zügel, Zaum; פרוכי יחור (פרומי, פרומי)
entsprechend רסן, f. Ps. 32, 9. Targum. — 296. Midr. Tanch.,
Eseb; vgl. זסל מרוק כלל (Aruch, מרק, Tosa-
fot zu Cholin 29). — 297. Ber. 39; vgl. זסל זסל.

- Rib. 32. — 298. Meg. 6. — 299. Ned. 40. — 300. Ket. 43, $\text{מכא} =$
 $\text{מכא} = \text{מכא}$, part. act. von מכ . Zum Sinne vgl. N. 365. —
 301. Bab. N. 85; $\text{מאתריה} \text{σταιήρ}$, stater, eine Münze (s. Zunz,
 zur Gesch. und Lit. S. 538): zur Syncope vgl. קיסם (N. 335).
 לגנא , λάβηνος , lagena, Flasche (daher nach R. Nissim's Er-
 klärung: für einen Stater Wein in einem Schlauche) קי Natur-
 laut. — 302. Jer. Ber. II, 6. d. h. wer die kindliche Unschuld bis
 in den Tod bewahrt. — 303. Mak. 10. — 304. Koh. Rab. zu
 3, 17; מח mit der adverb. Endung ח , von $\text{מח} = \text{שח}$, vgl. תרע
 (N. 329.) transpon. von שער ; לית , contrahirt aus $\text{לא אית} =$
 לא יש ; daher ליכא (N. 354.) = $\text{לית כא} = \text{לא יש כה}$. — 305.
 Bab. R. 92; auch hebr.: $\text{בור ששתית בו מים אל תרוק בו אכנ}$
 Midr. Rab. u. Jalk. 785. vgl. Aruch. קלא ursprünglich: Scholle,
 gleba (s. Burtorf). Nach dem arab. Spruch: Verläumde nicht
 den Brunnen u. s. w. (Freitag III, 205) wäre קלא : Stimme. —
 306. Midr. Tanch. Waere. Sinn: Der Machtlose ist stets verloren.
 307. Synh. 100 u. oft. — 308. Sab. 145, wo nach Nathan,
 Aruch $\text{תב} 2$ (vgl. Raschi a. a. O.) zu lesen wäre. — 309.
 vgl. עובר ירך אמו . — 310. Tanch. Korah, Ende. — 311. Erub.
 41, vgl. die Parabel von der Schlange, Deb. Rab. 71. בתר syncep.
 aus באתר , an der Stelle, nach, wie חלה . — 312. Bab. B. 9. —
 313. Ned. 49. — 314. Synh. 94, mehr hebraisirt; s. jedoch Jalk.
 268 und Raschi zu 2 N. 17, 9. גירא wie משוחא u. s. w. — 315.
 Synh. 106, ursprünglich eine Fabel. גיוו wie נפישו u. vgl. רקיק
 (N. 352), vielleicht praeter. von der Form Pe'el oder zusammen-
 gef. aus part. pass. גיו und הו nach syr. Art. (Ueber den Vocal
 i vgl. Fürst, Lehrgeb. S. 112. 120. 129). — 316. Jer. Chag. II,
 8; Babli das. 15. (Rab. zu Koh. 7, 8. ist wohl corrupirt); ein
 ähnliches Bild von Seide- und Flachs-gewand, Abot des R. Nathan,
 28. — 317. Ber. 57. — 318. Tanch., Wajifra. — 319. Sab. 31.
 $\text{מני} = \text{מנוא}$. — 320. Joma 38. פתוחין „öffnen“ nemlich: den
 Weg, Eingang zum Orte der Unreinigkeit, von welcher das Bild
 genommen. — 321. Meg. 12. ידיוותה ιδιωτης Zbiot. — 322. Waj.
 Rab. 34; $\text{אנטליא} \text{άντλιον}$, Schöpfgefäß. — 323. Sab. 87. הנ ,
 Leib, Person, Selbst, wie שח , שח , גח . — 324. Ber. 33. —
 325. Chag. 4; $\text{מרחסיא} \text{παρρησία}$, Deffentlichkeit, der ursprüngliche

Spiritus durch ה, wie in מנהדרין *συνήδριον*. — 326. Joma 29. — 327. Beza 25, vgl. Jer. Maaf. III, 3. גרגר von גררת Gur-
 gel (Naturlaut). 328. Ket. 67, וּמְדַאי (צירח) vgl. Jalk. 145.
 329. Sab. 31. דרתא = דירה. — 330. Bab. B. 28. Der Spruch
 empfiehlt Vorsicht in vertraulichen Mittheilungen. — 331. Synh.
 168. d. h. Anmaßung entbehrt stets der Würde. — 332. Bab. R.
 92. טובת הנאה Vergütung, Dank, vgl. טובת הנאה. — 333. Baj.
 Rab. 2. Koh. Rab. zu 4, 6; Jalk. das. 971; טובה צפורתא בפחא
 ממא פרוחיס „besser ein Vogel in der Schlinge u.“ — 334. Ber.
 7; מכות מדרות wahrsch. ellipt. für מכת מדרות, Correctionsstrafe. — 335.
 Bab. B. 15; ξύσμα קיסם Holzsplitter. — 336. Jalk. 123. Sinn:
 Luft beflügelt den Schritt. — 337. Synh. 8. פרטה eine kleine
 Münze. — 338. Jer. Moeb R. II, 1. — 339. Jer. Peah IX, 4.
 — 340. Ber. 60, רוסח חאשח. 25. — 341. Seb. 63; vgl. Jer.
 Chag. II, 4; יש לך נאה לדרוש וכו'. — 342. Jer. Peah I, 9. —
 343. Bab. R. 52. צאן = עאן (wie ארע = ארץ) ist weibl., daher
 סמיתא. — 344. Jalk. Proph. 264. — 345. Kid. 71. מנצי für
 מנציצי Art. סדר הדרות (wofür מנצו) vgl. auch Ketub. 103: מנצי
 הייא (liest: מנצי). — 346. Joma 38; vgl.: שומר אדם את עצמו;
 מן העבירה פעם ראשונה שניה ושלישית מכאן ואילך הקב"ה משמר
 החדל, הקש אתה, החר. — 347. Moeb R. 27; Segulatform. — 348. Bamidb. Rab. 16, Mitte. כך =
 ככה. — 349. Synh. 89. — 350. Sota 5. — 351. Ber. R. 48.
 — 352. Koh. Rab. zu 719; wo דרקק vielleicht part. act. —
 353. Suf. 52. — 354. Rosch Hasch. 23; מתחני hebr. נחנה. —
 355. Synh. 19. — 356. Synh. 29. — 357. Sab. 151. — 358.
 Meg. II, 5. vgl. Baj. Rab. 15, Ende. — 359. Kid. 31. Der Sün-
 der in Geheim mißachtet die Allgegenwart. — 360. Ber. 60. —
 361. Chag. 50. לטמור Abstr. von ליסטים λησטים, Räuber. —
 362. Joma 72. — 363. Jer. Maaf. Sch. I, 1; בר נש, hebr. בן
 אדם. — 364. Ber. Rab. 57. — 365. Taan. 21. — 366. Kid. 56; א ist
 zur mat. lect. herabgesunken. — 367. Jer. Ber. I, 16. — 368. Sab.
 63. — 369. Ber. 8. — 370. Ber. 4. — 371. Men. 85; wo 2mal
 ירקא, s. Jalk. 182. — 372. Pef. 4. — 373. Sota 13; לפי = לפי, nach
 dem Munde, entsprechend. שיחא heißt im parallelen arab. Spruch:
 „Futterportion“ (Literat.-Bl. des Orients 1846. S. 522.) —

374. Bab. M. 96. — 375. — 376. Jer. Sabb. I, 5.
 — 377. Bab. M. 59. — 378. Meg. 18. — 379. Schir Rab.
 Einl. — 380. Erub. 65. — 381. Esh. Rab. zu 3, 6. קדרא,
κύρα (?), kleineres Gefäß. Für נפלת כפא (?) hat Jalk. 1054:
 נפל קופסא (?). Sinn: der Schwächere unterliegt stets. — 382. Sifri,
 Haasfinu. — 383. Suf. 26. — 384. Pes. 113; תימא apocop. v.
 מכור עצמך לעבודה שהיא ורה לך ואל תצטרך; תאמר = תימר
 „Verkaufe dich zu einer Arbeit, die dir fremd (unangemessen)
 und bedürfe nicht der Geschöpfe!“ Jer. Ber. IX, 17. — 385.
 Meg. 15. — 386. Jer. Ber. II, 5, קרוים = קרואים, wie בריה
 (M. 357) für בריאה. — 387. Bab. K. 71. — 388. Erub. 3.
 — 389. Sab. 104. — 390. Bab. B. 21. — 391. Bab. M.
 107. — 392. Synh. 29; שב = שבע. — 393. Sab. 32. —
 394. Bab. B. 21. — 395. Suf. 56. — 396. Nasir 64; ממילא
 = מן מאליו mit doppelt. Präpos. — 397. Ehol. 60. שרגא arab.
 צהרים = טיהרא. — 398. Synh. 49. — 399. Sota 3.
 תוקפא eigentlich Gewalt, Zorn. כי „als ob.“ — 400. Joma 80.

VI. Perlenauswahl, arabisch von dem berühmten Dichter, Sprachkundigen und Philosophen Salomo B. Jehuda Ibn Gabirol (blühte um 1040), hebr. von dem berühmten Uebersetzer Jehuda B. Saul Ibn Libbon (Labbon) (1167).

VII. Sittensprüche der Philosophen, arabisch von Honein B. Ischak (st. 873), hebr. von dem berühmten Dichter Jehuda B. Salomo Al-Charisi, für die Weisen von Lünel übersetzt (1220—38).

VIII. Prinz und Derwis, aus dem Arabischen von Abraham B. Samuel Ha-lewi Ibn Chisdai zu Barcelona (1235—40)*).

*) Deutsche Anthologie aus VI—VIII. in „Manna von M. Steinschneider, Berlin, 1847.“

Berichtigung: Rubrik III. und IV. sind einige Dageschfehler zu verbessern.



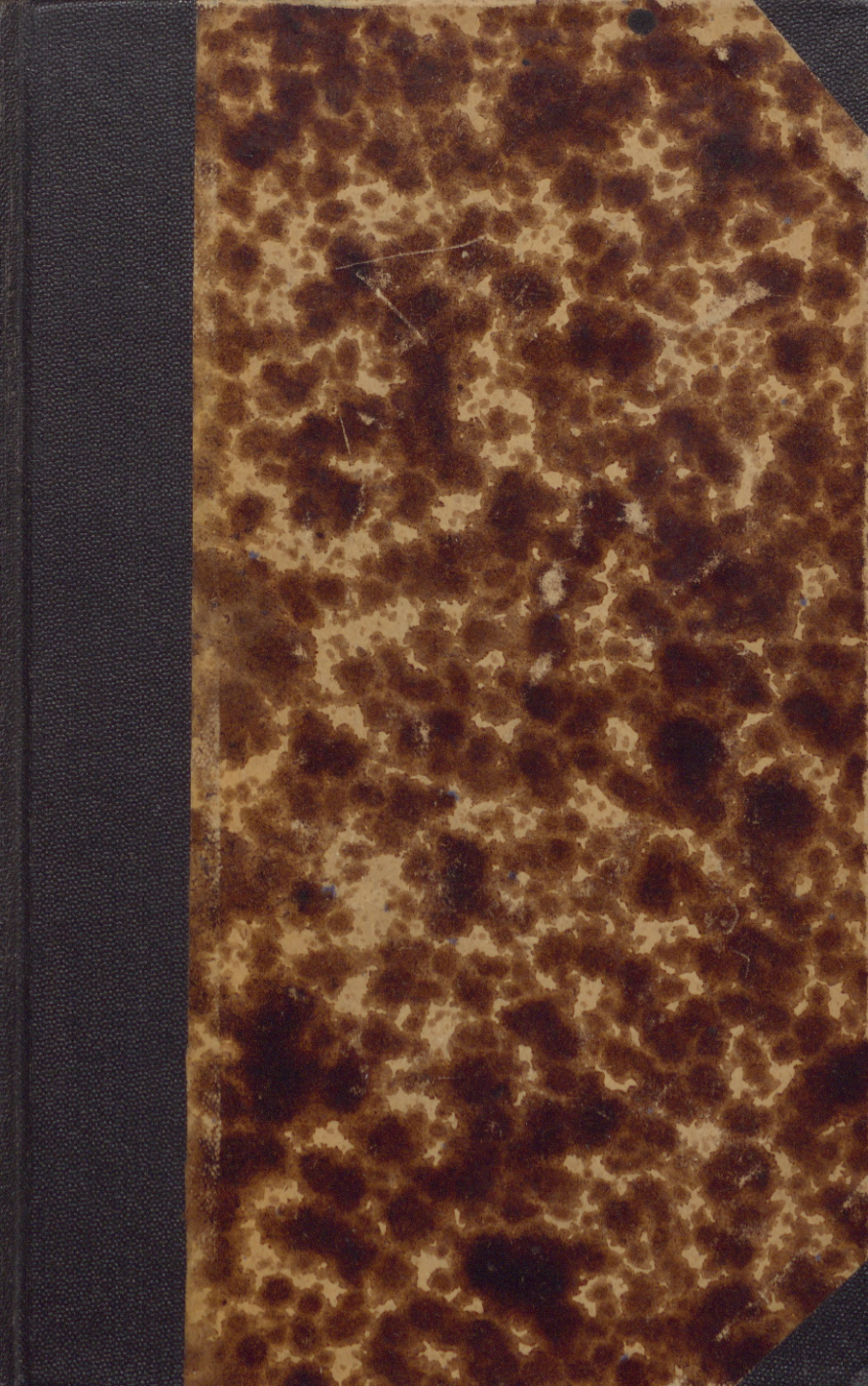
S a c h r e g i s t e r.

- Almosen 325.
Allmacht 82. 407. 210.
Allweisheit 52. 63. 79. 238.
Alter 59. 65. 85. 168. 297.
Anmuth 474.
Arbeit 384.
Aufmerksamkeit 174.
Aufrichtigkeit 433.
Barmherzigkeit 357. 350. 415.
Bedächtigkeit 458.
Belohnung 156.
Bescheidenheit 114. 368. 376.
408.
Beständigkeit 173. 296.
Bildung 255.
Böswilligkeit 112. 176.
Buße 122. 233.
Dankbarkeit 305. 332.
Demuth 5. 195. 225. 245. 418.
Ehre 242.
Ehrerbietung 178. 187.
Ehrsucht 21. 128. 321.
Einkbildung 109. 121.
Einsicht 141. 170. 244. 318.
Erfahrung 475.
Erziehung 2. 13. 126. 127.
Fehler 20. 394.
Feind 429. 466.
Fleiß 18. 19. 123. 158. 192.
382. f. Trägheit.
Frauen 72. 76.
Freigiebigkeit 28. 29.
Freude 283.
Friedfertigkeit 49. 60. 61. 201.
Freundlichkeit 220.
Freundschaft 74. 169. 429. 431.
435. 436.
Frohsinn 47.
Frömmigkeit 55. 159. 196. 212.
243. 273. 448. 449.
Geduld 229. 423.
Geheimniß 438.
Gelehrsamkeit 362
Gemeinschaft 224.
Gemüthsart 256. 310.
Genossen 430.
Genügsamkeit 116. 137. 142.
162. 315.
Geradheit 9. 15. 16. 17. 37. 80.
Gerechtigkeit 22. 24. 31. 33. 36.
45. 56. 95. 119. 182. 285.
377. 385. 386.
Geschwägigkeit 26. 70. 202. 205.
222.
Geselligkeit 138. 266. 364.
Gesetz 211. 443.
Gewerbe 361.
Glaube 425.
Gleichheit 89.
Glück 193.
Gottesfurcht 1. 4. 101. 160.
246. 324.
Gottvertrauen 3. 53. 421.
Greise f. Alter.
Habucht 179. f. Genügsamkeit.
Handwerk 313. 392. f. Gewerbe.
Hartherzigkeit 26. 94. 120.
Haß 25.
Herz 14.
Hochmuth 50. 54. 146. 350.
Höflichkeit 250.
Hoffnung 461.
Jugend 85.
Kenntnisse f. Wissenschaft.
Kinder 81.
Kindesliebe 172. 342.

- Lebensart 292. 314. 372.
 Lehre 165. 177. 354.
 Lehrer 215.
 Liebe 25. 259. 265. 351. 406. 451.
 Lob 270.
 Lüge 181. 349. 445.
 Mäßigung 148. 149.
 Mäßigkeit 328. 471.
 Menschenkenntniß 446.
 Mildthätigkeit 44.
 Mühe 298.
 Muße 227.
 Nachbar 216.
 Nächstenliebe 43. 133. 134. 183.
 232. 319.
 Name s. Ruf.
 Narrheit 66. 115.
 Neid 11.
 Prahlerei 35. 38. 105. 413.
 Prüfung 171.
 Rache 453.
 Rechtlichkeit 39. 48. 124. 337.
 Reue 197. 334.
 Roheit 255.
 Ruf 88. 217. 308.
 Sanftmuth 46.
 Schadenfreude 64. 180.
 Schätze 22.
 Schein 254.
 Schlaf 143.
 Schreibart 427.
 Schule 288.
 Schüler 257. 158.
 Schweigen 68. 104. 140. 209.
 272. 339. 378. 398. 404. 410.
 417.
 Segen 23.
 Selbstkenntniß 358.
 Sitten 447.
 Sorge 463.
 Spötter 280.
 Studium 219. 221. 235. 249.
 253. 274. 289. s. Lehre.
 Strafe 107.
 Sünde 185. 186. 228. 278.
 326. 346. 347. 359. 367.
 Tapferkeit 240. 275.
 Thorheit 75. 93. 304. 459.
 Tod 188. 193. 206. 207. 208. 233.
 440.
 Trägheit 27. 69. 77. 83. 92. 102.
 155. 157. 436. s. Fleiß.
 Träume 363.
 Trinken 131. 132. 327. 393. s.
 Mäßigkeit.
 Trauer 144. 184.
 Uebel 317.
 Uebermuth 279.
 Umgang 40.
 Ungenügsamkeit 315.
 Ungerechtigkeit 90. 96.
 Unschuld 302.
 Vergeltung 153. 154. 261. 304.
 307. 323.
 Verläumdung 348.
 Verschwiegenheit 280.
 Versöhnlichkeit 419.
 Verständigkeit 34. 58. 426.
 Versuchung 353.
 Verträglichkeit 10.
 Vollkommenheit 456.
 Vorsehung 51. 57. 87.
 Vorsicht 42. 198.
 Waife 355.
 Wahrheit 99. 223. 413. 422. 441.
 Wein 332. 380. 402. 403.
 Weisheit 6. 12. 21. 99. 100.
 113. 129. 135. 150. 152. 239.
 297. 405. 406. 409. 410. 412.
 Wissenschaft 231. 262. 293. 316.
 354.
 Wohlthätigkeit 7. 8. 78. 91.
 214.
 Zank 67. 125. 145.
 Zorn 106. 107.
 Züchtigkeit 439.
 Zunge 71. 370. 434.
 Zucht 32. 41. 93. 97. 98. 99. 163.







B/40-7.